

Kreisprofil Märkisch-Oderland

Berichtsjahr 2022



Impressum

Herausgeber

Landesamt für Bauen und Verkehr
Lindenallee 51
15366 Hoppegarten
E-Mail: Poststelle@lbv.brandenburg.de
Internet: lbv.brandenburg.de

Redaktion

Dezernat Raumb Beobachtung und Stadtmonitoring
E-Mail: raumb Beobachtung@lbv.brandenburg.de

Stand

(soweit nicht anders vermerkt)
Gebietsstand: 31. Dezember 2022
Sachdatenstand: Juni oder Dezember 2022

Kartengrundlagen

Darstellung auf der Grundlage von digitalen Daten
der Landesvermessung; LGB Brandenburg

Bildrechte

Kirche Seelow
von Ina Schust-Kießling, Landesamt für Bauen und Verkehr



Diese Veröffentlichung ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit des Landes Brandenburg. Sie wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf nicht für Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Unabhängig davon, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Broschüre dem Empfänger zugegangen ist, darf sie, auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl, nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte. Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

Inhalt

1	Basisinformation und Administration	2
2	Topografie und Flächen.....	4
3	Bevölkerung – Verteilung und Struktur.....	6
4	Bevölkerung – Entwicklung	8
5	Wirtschaft und Unternehmensstruktur	10
6	Tourismus.....	12
7	Beschäftigte und Pendler	14
8	Arbeitslosigkeit und Sozialindikatoren	16
9	Daseinsvorsorge – Soziale Infrastruktur.....	18
10	Technische Infrastruktur – Verkehr	20
11	Technische Infrastruktur – Energie.....	22
12	Städtebauförderung und Wohnungswesen	24
13	Landes- und Regionalplanung.....	26
14	Flächen – Wohnungsbau – Gewerbe	28
15	Einzelhandel	30
	Anhang.....	32

1 Basisinformation und Administration

Der **Landkreis Märkisch-Oderland (MOL)** umfasst ca. 2.160 km². **Kreisverwaltungssitz** ist Seelow, die mit ca. 5.600 EW mit Abstand kleinste Kreisstadt im Land Brandenburg. Einwohnerstärkste Stadt des Landkreises ist Strausberg mit über 27.300 EW.

Der Landkreis ist gegliedert in 45 **Gemeinden**. Von den zwölf amtsfreien Gemeinden haben sieben jeweils mehr als 10.000 EW. Letschin hat mit etwas mehr als 3.900 EW die geringste Bevölkerungszahl.

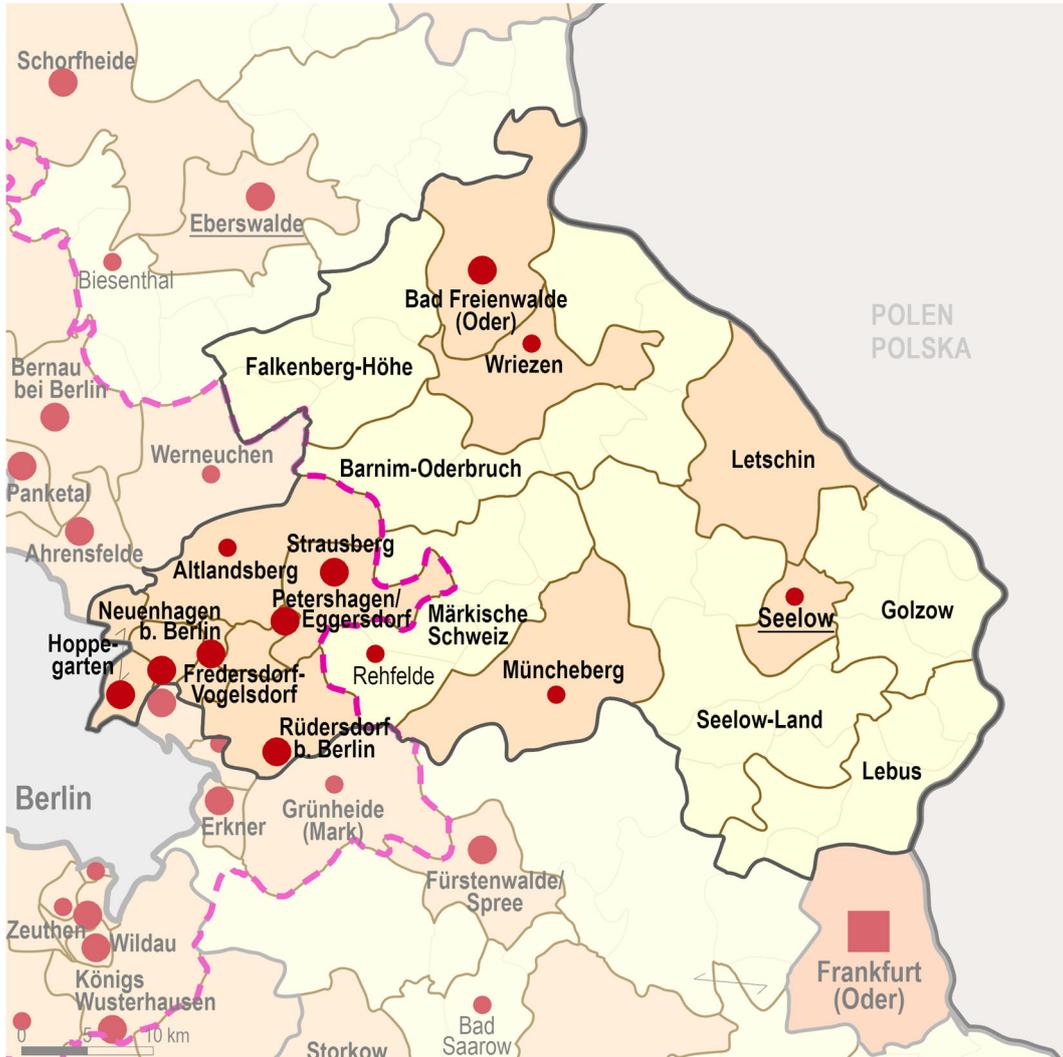
Die anderen Gemeinden sind in sechs **Gemeindeverbänden**, hier Ämtern, organisiert, die Einwohnerzahlen zwischen 4.700 und ca. 10.700 EW aufweisen. Mit der Auflösung des Amtes Neuhardenberg in 2022 gehören die Gemeinden Gusow-Platkow und Neuhardenberg nunmehr zum Amt Seelow-Land und die Gemeinde Märkische Höhe zum Amt Märkische Schweiz.

Der Landkreis Märkisch-Oderland erstreckt sich vom östlichen Stadtrand Berlins bis zur deutsch-polnischen Grenze. Weitere Nachbarn sind die Landkreise Barnim im Nordwesten sowie Oder-Spree und Frankfurt (Oder) im Süden.

Gemeindestatistik zum 31.12. des Jahres

	1993	2002	2022
Anzahl Gemeinden	135	83	45
Mittlere EW-Zahl	1.259	2.297	4.451
Anz. Gem. Berliner Umland	17	12	7
Mittlere EW-Zahl	4.853	8.648	17.312
Anzahl amtsfreie Gemeinden	5	8	12
Mittlere EW-Zahl	11.954	11.853	13.118
Anzahl Ämter/Verbandsgem.	14	11	6
Mittlere EW-Zahl	7.872	8.714	7.146

Basisinformation und Administration



Administrative Gliederung 2022

- Amt (mit amtsfreien Gemeinden)
- Verbandsgemeinde (mit Ortsgemeinden)
- amtsfreie Gemeinde
- kreisfreie Stadt

Grenzen

- Bundesland
- Landkreis/kreisfreie Stadt

Stadt/Gemeinde nach Einwohnerzahl 2022

- 50.000 bis unter 200.000
- 10.000 bis unter 50.000
- 5.000 bis unter 10.000

- Amt/amtsfreie Gemeinde
- Gemeinde
- Berliner Umland

2 Topografie und Flächen

Naturräumlich ist der Landkreis Märkisch-Oderland von zwei Landschaftsformen geprägt – dem seit dem 18. Jahrhundert trocken gelegten Oderbruch und den Grundmoränenplatten von Lebus und Barnim, die sich bis an die Berliner Stadtgrenze ziehen. Dass dadurch eine gewisse Bewegung im Relief besteht, zeigt sich unter anderem an den Seelower Höhen, bei Bad Freienwalde (Oder), aber auch in der Märkischen Schweiz.

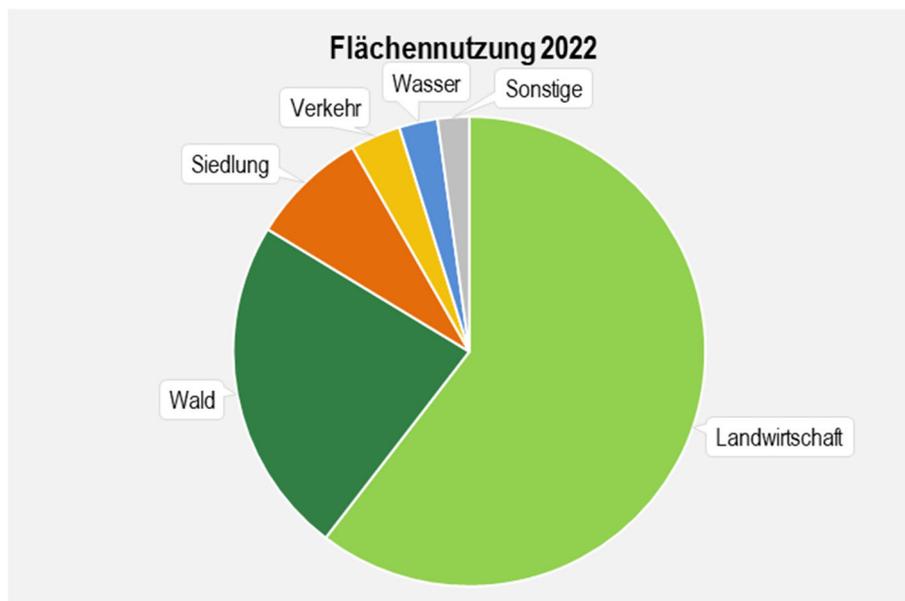
Der Landkreis Märkisch-Oderland besitzt mit 60 % den dritthöchsten Anteil an Landwirtschaftsfläche aller Landkreise Brandenburgs nach PR und UM. Der **Wald- und Gewässerflächenanteil** ist dagegen einer der geringsten mit 23 % bzw. unter 3 % der Gesamtfläche (Land Brandenburg: 38 %).

Das spiegelt sich auch anhand der ausgewiesenen **Schutzgebiete** wider: vergleichsweise geringe 4,5 % der Kreisfläche stehen unter Naturschutz; die Landschaftsschutzgebiete umfassen 22 % des Kreises (der Landesdurchschnitt ist jeweils fast doppelt so hoch).

Ein Großschutzgebiet befindet sich in Märkisch-Oderland: der älteste und kleinste Naturpark Brandenburgs Märkische Schweiz.

Der Anteil der **Siedlungs- und Verkehrsflächen** an der Kreisgesamtläche beträgt 2022 11,5 % – nach OSL und SPN der dritthöchste Wert aller Landkreise. Aufgrund von Suburbanisierungsprozessen im Berliner Umland stiegen diese Flächen von 2000 bis 2015 stärker an als in den anderen Landkreisen Brandenburgs. Seither ist kein nennenswerter Anstieg zu verzeichnen.

Mit einer **Siedlungsdichte** von ca. 830 EW/km² Siedlungs- und Verkehrsfläche liegt Märkisch-Oderland im oberen Mittelfeld aller Brandenburger Landkreise (Land Brandenburg zum Vergleich: ca. 890 EW/km² Siedlungs- und Verkehrsfläche; nur Landkreise: 800). Infolge der Zunahme der Bevölkerung ist in den letzten zehn Jahren ein stetiger moderater Anstieg der Dichte zu verzeichnen.



Topografie und Flächen



Topografie

 Siedlungsbereich

 Wald

 Gewässer

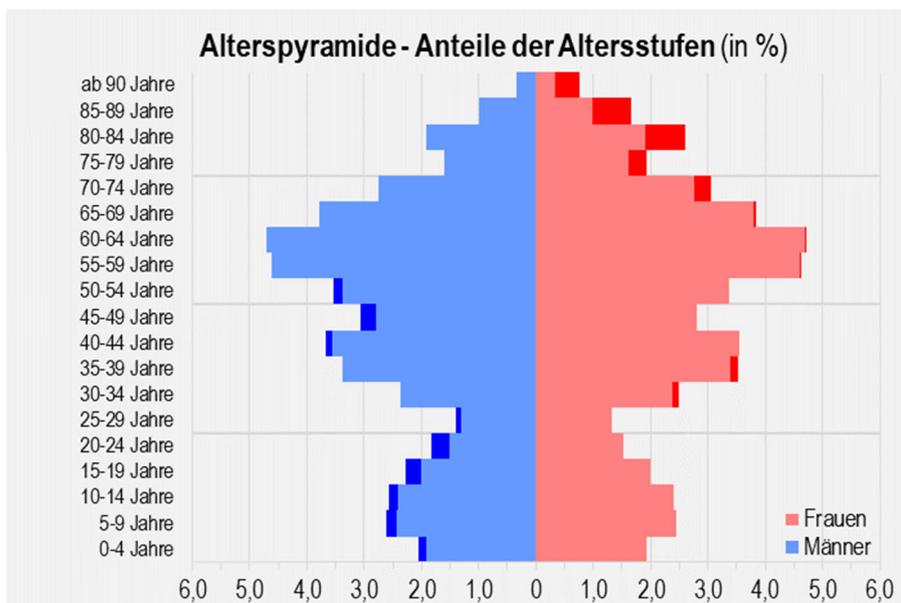
3 Bevölkerung – Verteilung und Struktur

Die **Bevölkerungszahl** beträgt 200.292. Damit hat Märkisch-Oderland den dritthöchsten Wert aller Landkreise und kreisfreien Städte des Landes Brandenburg nach Potsdam-Mittelmark und Oberhavel. Die **Bevölkerungsdichte** liegt bei überdurchschnittlichen 93 EW/km² (Landeswert: 87; Landkreisdurchschnitt: 75 EW/km²).

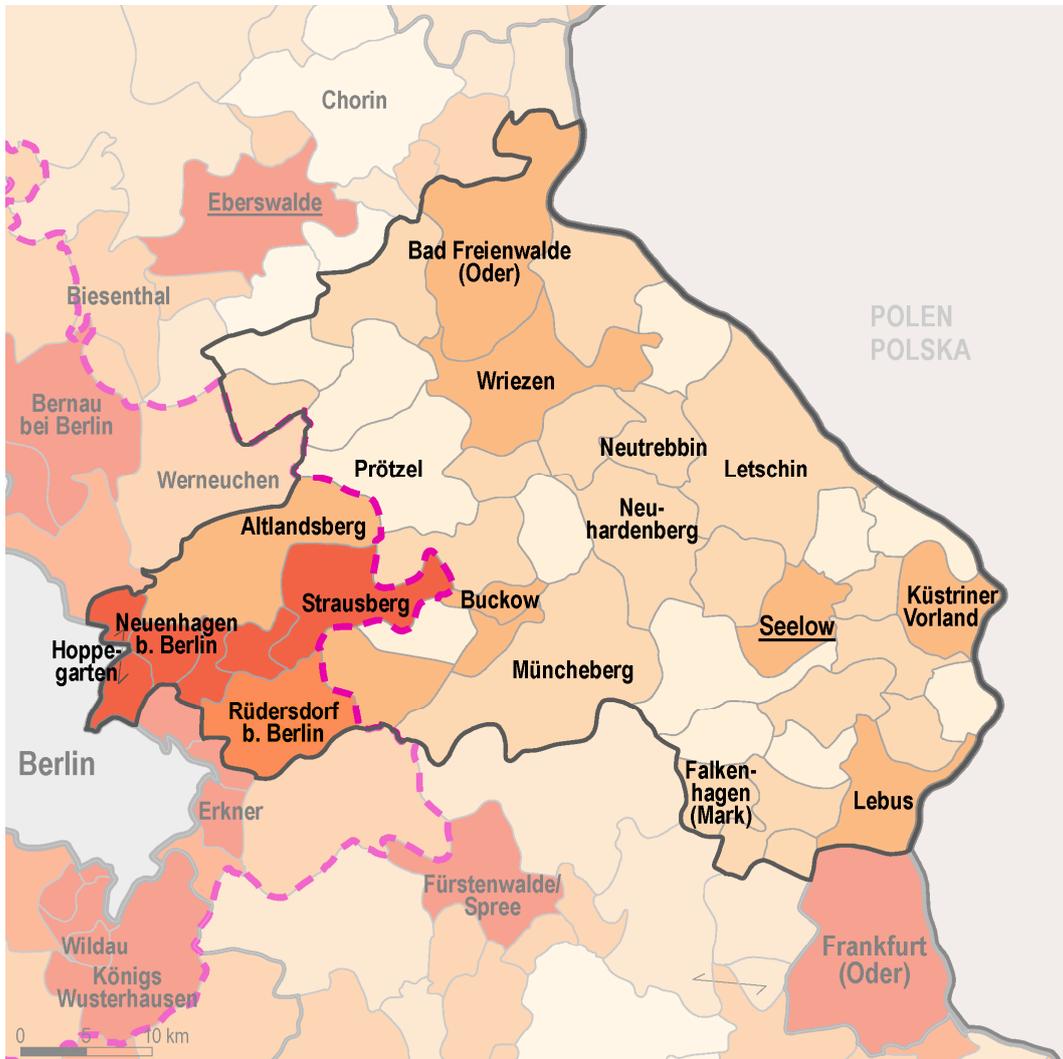
62 % der Einwohner leben in den sieben Städten und Gemeinden mit mehr als 10.000 EW – das entspricht dem Landkreisdurchschnitt. Es handelt sich um die Gemeinden des Berliner Umlands mit Ausnahme von Altlandsberg (9.808 EW) und außerdem um Bad Freienwalde (Oder).

Räumliche Unterschiede ergeben sich wie bei allen Umlandkreisen durch die Erreichbarkeit von und die Entfernung zu Berlin. Die Diskrepanz zwischen direkter Nachbarschaft und der von der Berliner Stadtgrenze aus gesehenen Peripherie ist im Landkreis Märkisch-Oderland stärker ausgeprägt als in anderen Umlandkreisen. Mehr als 60 % der Bevölkerung lebt im Berliner Umland, das achteinhalbfach dichter besiedelt ist, als der Weitere Metropolitanraum (nur die LK OHV und LDS weisen einen größeren Unterschied auf).

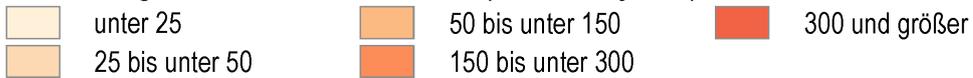
Das **Durchschnittsalter** der Bevölkerung von Märkisch-Oderland beträgt 47,4 Jahre und entspricht damit nahezu dem Landesdurchschnitt von 47,1 Jahren.



Bevölkerung – Verteilung und Struktur



Bevölkerungsdichte der Gemeinden 2022 (Einwohner je km²)



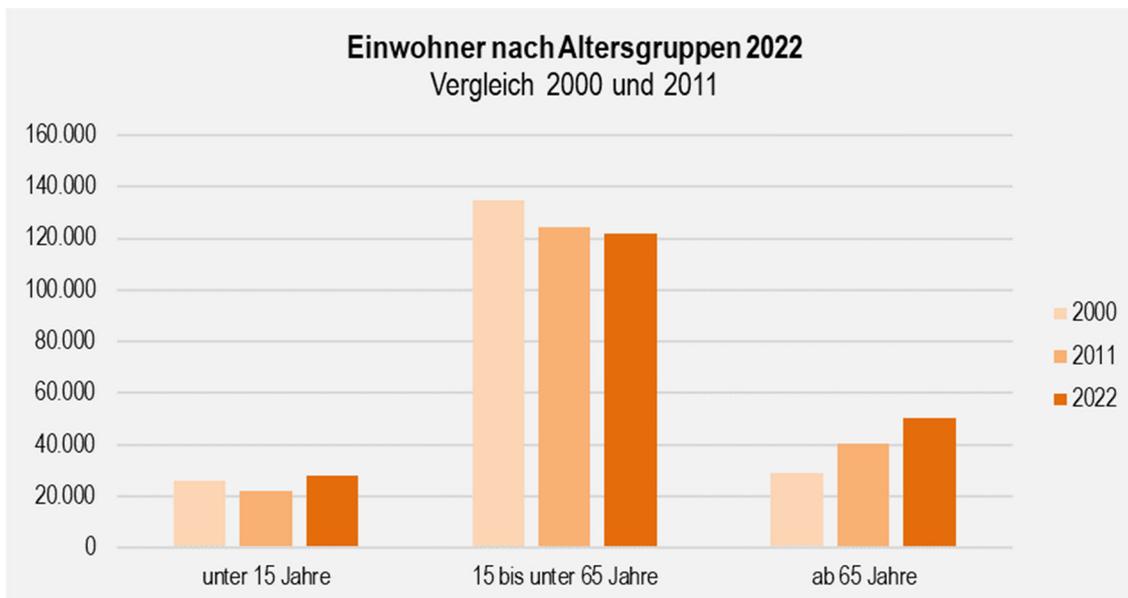
4 Bevölkerung – Entwicklung

Die Suburbanisierung der 1990er Jahre setzt sich weiter fort. Während für den Zeitraum 2000 – 2010 ein **Einwohnerzuwachs** von etwas über 1 % zu verzeichnen ist, liegt er für 2011 – 2022 bei ca. 7 %. Im Vergleich der Umlandkreise sind diese Werte gering. Das Berliner Umland des Kreises weist 2022 gegenüber 2011 dabei mit 11 % eine mittlere Steigerung auf. Fredersdorf-Vogelsdorf mit 17 % Zunahme ist hier zu nennen, gefolgt von vier weiteren Orten, die mit zweistelligen Raten bzw. vierstelliger Personenzahl gewachsen sind. Im WMR des Kreises kam es in den 2000er Jahren zur höchsten Bevölkerungsabnahme der Berliner Umlandkreise von mehr als 10 %. 2022 wohnen gegenüber 2011 wieder fast 2 % mehr Menschen in diesem Teilraum, insbesondere in Bliesdorf, Oberbarnim, Rehfelde und Neuhardenberg. Viele Gemeinden weisen aber weiterhin einen Rückgang der Bevölkerung auf.

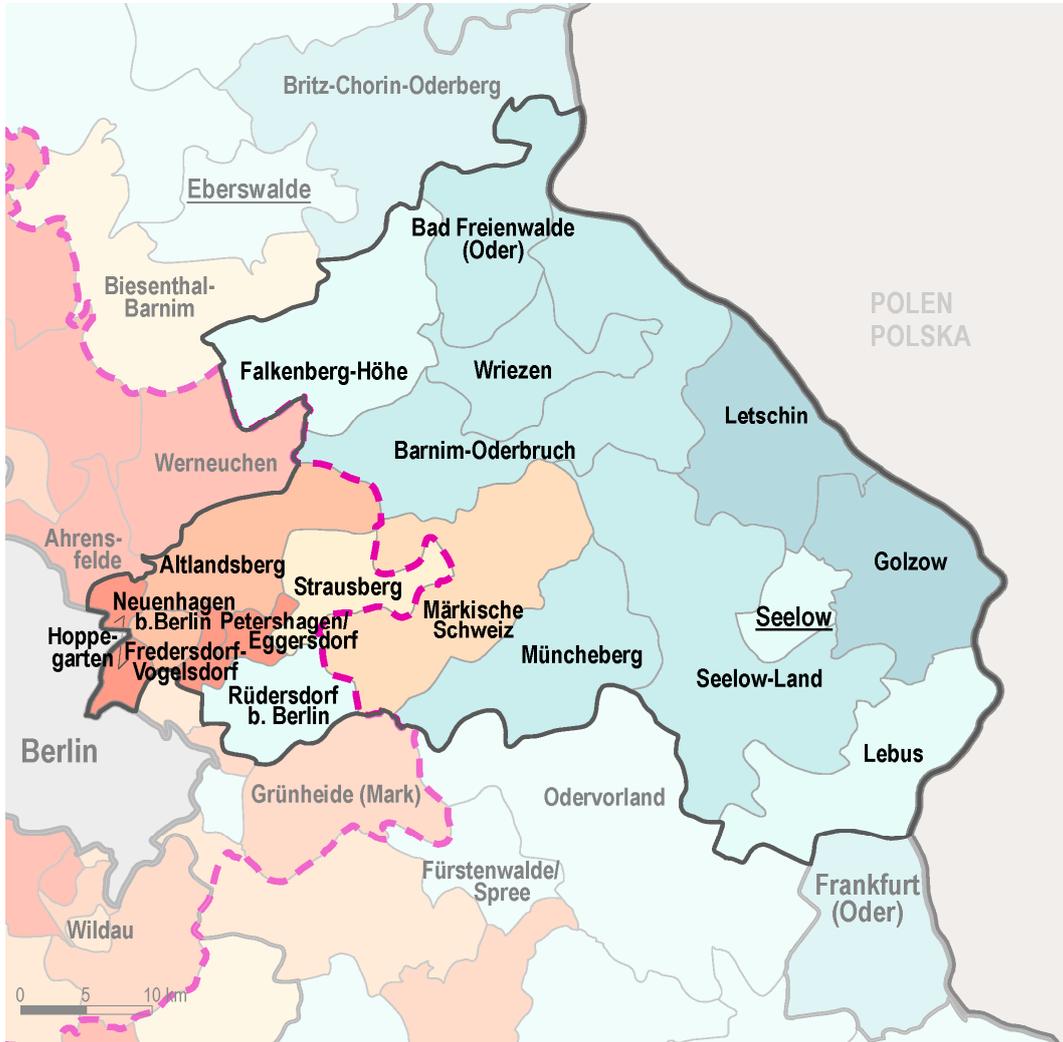
Der **natürliche Saldo** ist anhaltend negativ, verstärkt ab 2020 und im Vergleich der Umlandkreise mit ungünstigerer Tendenz. Von 2011 – 2022 beträgt der Wert -60 je 1.000 EW; lediglich die nicht an Berlin

grenzenden Kreise und kreisfreien Städte sowie der Landkreis Oder-Spree haben einen höheren Rückgang. Der Zuwachs der Bevölkerung erfolgt also ausschließlich durch **Wanderungsüberschüsse**. Der Gesamtwanderungssaldo über den genannten Zeitraum beläuft sich auf 125 je 1.000 EW – das ist im Vergleich der Kreise im oberen Mittelfeld. Bezogen auf den Wanderungssaldo resultieren über 80 % der Gewinne aus Überschüssen gegenüber Berlin. Märkisch-Oderland hat damit neben Oberhavel einen der höchsten Werte. Wanderungsprofiteure sind insbesondere die Gemeinden des Berliner Umlands, aber auch daran angrenzende, wie Rehfelde. Sogar weiter entfernt liegende Kommunen wie Bad Freienwalde (Oder), Müncheberg und Seelow weisen nennenswerte Zuzüge auf.

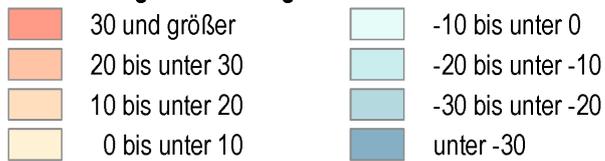
In 2022 verzeichnete der Landkreis Märkisch-Oderland trotz negativer natürlicher Entwicklung (Saldo: -8,4 je 1.000 EW) einen – leicht unter Brandenburger Durchschnitt liegenden – Einwohnerzuwachs von 1,2 % aufgrund von Wanderungsgewinnen (Saldo: 20,3 je 1.000 EW).



Bevölkerung – Entwicklung



Bevölkerungsentwicklung 2022 zu 2000 in Prozent



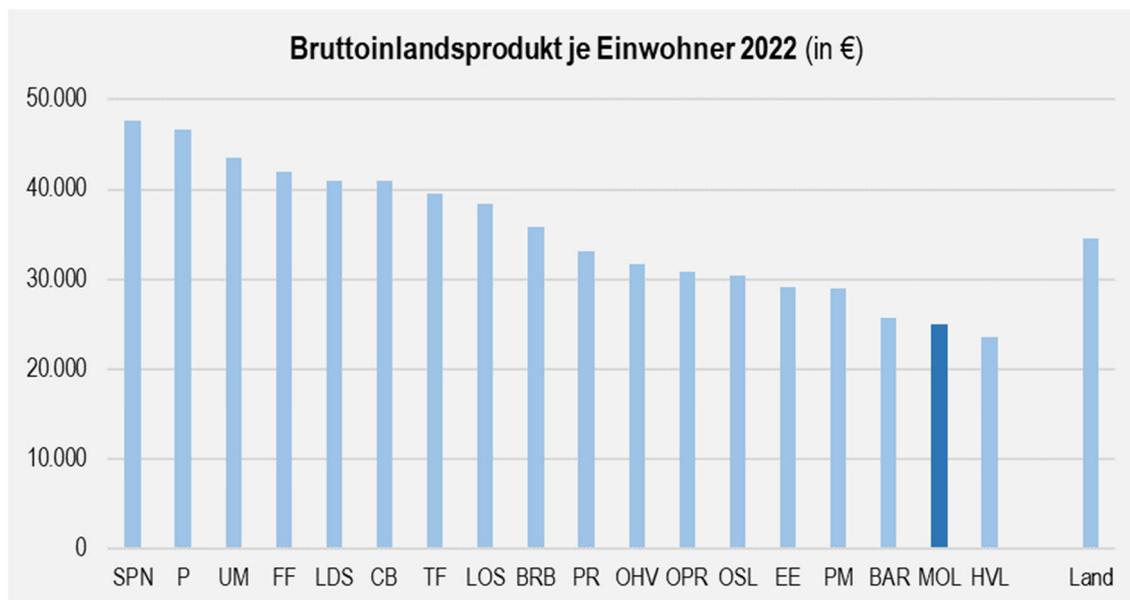
5 Wirtschaft und Unternehmensstruktur

Der Landkreis Märkisch-Oderland weist 2022 im Vergleich der Landkreise und kreisfreien Städte ein mittleres **Bruttoinlandsprodukt** mit ca. 5 Mrd. € auf. Gegenüber 2019 ist ein unterdurchschnittlicher Zuwachs von +14 % zu verzeichnen (Land Brandenburg: +17 %). Das **BIP je Erwerbstätige** von ca. 70 T€ ist zwar unterdurchschnittlich, liegt im Kreisvergleich aber im Mittelfeld (Landesmittelwert: ca. 77 T€). Auch das **BIP je Einwohner** ist aufgrund von Wohnsuburbanisierung ohne entsprechenden Arbeitsplatzzuwachs und damit hoher Auspendlerquote erheblich unter dem Landesdurchschnitt von ca. 34 T€ angesiedelt.

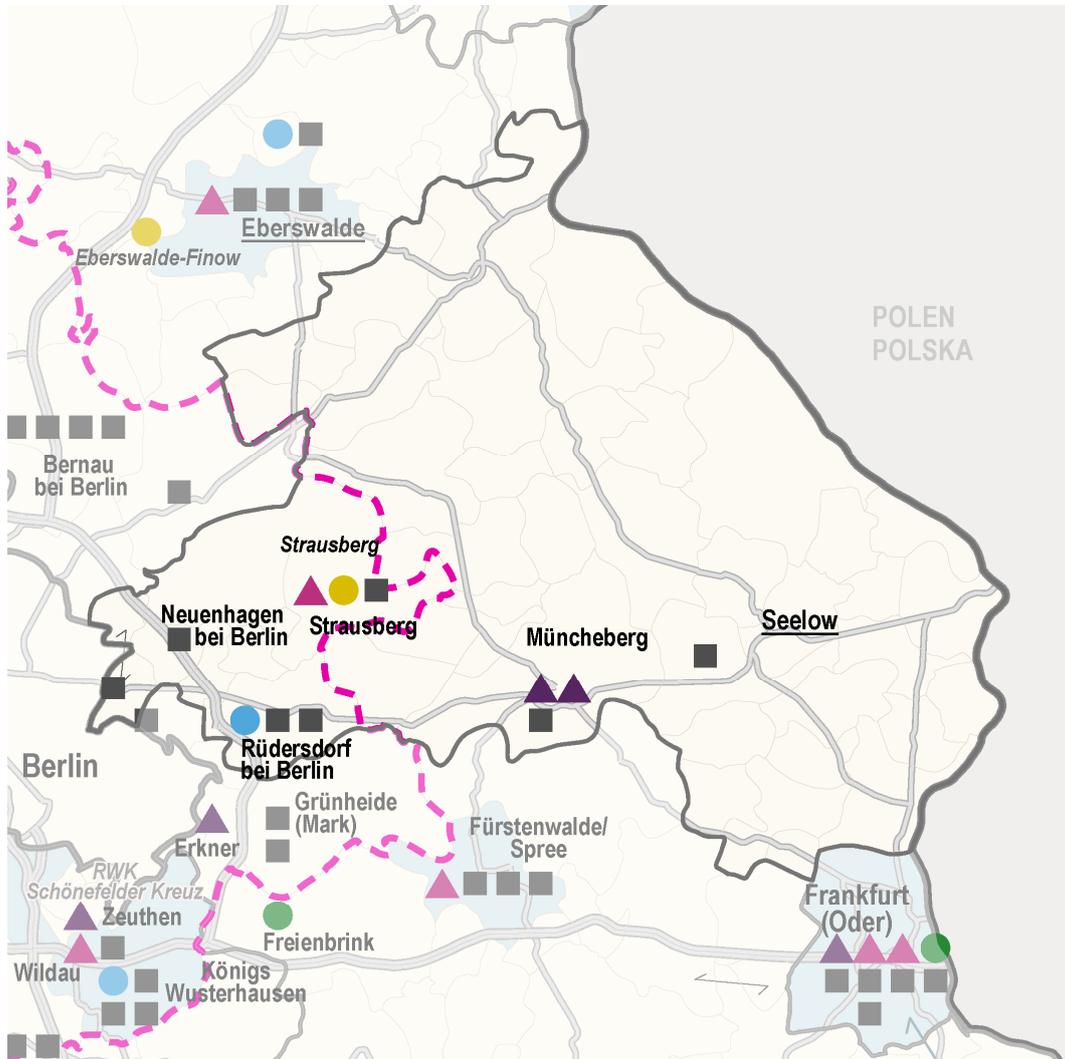
Nach unterdurchschnittlicher Zunahme seit 2019 beträgt die **Bruttowertschöpfung** 2022 4,5 Mrd. € und liegt damit im oberen Mittelfeld aller Landkreise und kreisfreien Städte. Der Anteil des Dienstleistungsbereiches von 72 % liegt leicht über dem Landesdurchschnitt. Der Landkreis Märkisch-Oderland ist einer von drei Berliner Umlandkreisen, dessen Anteil des primären Sektors an der Bruttowertschöpfung (2,9 %) überdurchschnittlich ist.

Der **Jahresumsatz im verarbeitenden Gewerbe** (Betriebe ab 20 Beschäftigte) liegt 2022 bei etwa 751 Mio. €. Im Vergleich der Landkreise ist das der geringste Wert nach nur marginalem Zuwachs seit 2019. Der Anteil des **Exports** am Umsatz liegt bei 10 % und wird nur von Oberspreewald-Lausitz unterboten (Der Exportanteil von Oder-Spree mit 73 % bewirkt einen hohen Landkreisdurchschnitt von 36 %).

Die **Unternehmensstruktur** ist geprägt durch kleine und mittlere Unternehmen. Von den 68 Unternehmen ab 20 Beschäftigten befinden sich lediglich drei Betriebe in der Kategorie ab 250 tätige Personen; mehr als zwei Drittel der Beschäftigten arbeiten in KMU (Landesdurchschnitt: 52 %). Die **durchschnittliche Betriebsgröße** im verarbeitenden Gewerbe (Betriebe ab 20 Beschäftigte) ist mit 44 Beschäftigten je Betrieb die niedrigste aller Landkreise – der Landeswert liegt bei 87 – nur in den kreisfreien Städten Frankfurt (Oder) und Potsdam ist sie geringer. Wichtige Wirtschaftsstandorte des Landkreises sind unter anderem Rüdersdorf bei Berlin, Strausberg und Neuenhagen bei Berlin.



Wirtschaft und Unternehmensstruktur



Wirtschaftliche Schwerpunkte und wirtschaftsnahe Infrastruktur 2022

Technologie/Forschung

- ▲ Forschungsgemeinschaft
- ▲ Technologiezentrum

Gewerbe

- Gewerbeflächen ab 40 ha (Brutto)

Logistik

- GVZ¹ mit KV²
 - KV-Terminal
 - Öffentlicher Hafen
 - Verkehrsflughafen/-landeplatz
- ¹GVZ = Güterverkehrszentrum / ²KV = Kombiniertes Verkehr

Regionaler Wachstumskern

- solitär/im Verbund (mehrpolarer RWK separat beschriftet)

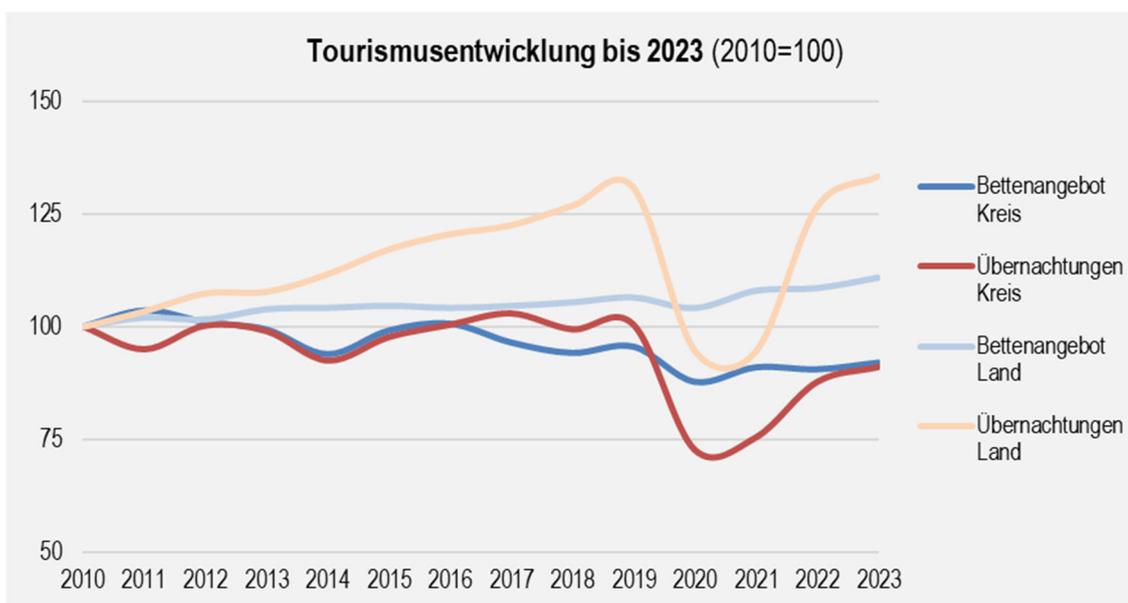
6 | Tourismus

Aufgrund der pandemiebedingten Einbrüche 2020 – 2021 wird die Betrachtung bis 2023 erweitert, um die Tendenz besser verdeutlichen zu können.

Märkisch-Oderland gehört zusammen mit Oder-Spree und Frankfurt (Oder) zum **Reisegebiet** Seenland Oder-Spree. Nach einer starken und über den Landeswerten liegenden Entwicklung an **Gästebetten** und **Übernachtungen** in den 1990er Jahren stagniert die Entwicklung und folgt nicht dem steigenden Landestrend in den zwei darauffolgenden Jahrzehnten. Die Entwicklung 2010 – 2023 ist insgesamt geprägt von Rückgang; Märkisch-Oderland weist die höchste Abnahme aller Landkreise auf. In 2023 ergeben sich mittlere Werte bei **Beherbergungsbetrieben** (103 ab 10 Betten/Stellplätzen), Betten (fast 4.600) und Übernachtungen (ca. 703.000). Über die Hälfte der Übernachtungen werden

in Buckow (Märkische Schweiz), Hoppegarten und Bad Freienwalde (Oder) registriert – unter anderem durch eine Reihe von Kur-, Erholungs- und Rehabilitationseinrichtungen. Die Verweildauer ist mit vier Tagen die höchste aller Kreise.

Altlandsberg und die Kurstadt Bad Freienwalde (Oder) sind Mitglied der AG Städte mit historischen Stadtkernen des Landes Brandenburg. **Potenziale** bieten außerdem der Naturpark Märkische Schweiz mit dem Kneipp-Kurort Buckow (Märkische Schweiz) als zentralen Ausgangspunkt, das Strausberger Wald- und Seengebiet und das Oderbruch. Der Landkreis hat mit dem Museumspark Rüdersdorf eine touristische **Besonderheit**, wo das Erleben der Industriekultur auf geologische Spurensuche trifft.





Großflächige Freizeiteinrichtungen, Sport- und Kulturstätten 2022

Kur- und Erholungsort

- Kurort
- Erholungsort

Kunst und Kultur

- ⦿ UNESCO-Weltkulturerbe
- ⦿ UNESCO-Weltnaturerbe
- Stadt mit historischem Stadtkern
- Schloss- und Parkanlage¹
- Theater/Bühne

Freizeit- und Sportanlage

- Tierpark, Zoo
- Themenpark
- Golfanlage
- Sport-/Freizeitbad²
- Luftsportanlage³
- Sportareal (Auswahl)⁴

Freizeit- und Sportroute

- Skating-Route
- Draisine-Strecke

Großschutzgebiet

- Großschutzgebiet

¹ Dargestellt sind Anlagen der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, der Brandenburgischen Schlösser GmbH und der Stiftung Fürst-Pückler-Museum Park und Schloss Branitz
² Hallen- oder Kombibäder, ³ Segelflug, ⁴ Olympiasitzpunkt, Landesgestüt, Trabrennbahn

7 Beschäftigte und Pendler

Die **Entwicklung der Beschäftigten** von 2000 bis 2022 ist durch eine unterdurchschnittliche Zunahme von 2,4 % geprägt (Land: +9 %) – starker Rückgang bis 2005 mit anschließender Steigerung. 2022 sind ca. 52.900 SV-pflichtig Beschäftigte am Arbeitsort registriert. Bei der Betrachtung der **Wirtschaftsbereiche** ist seit 2007 eine überdurchschnittliche Arbeitsplatzentwicklung in den Dienstleistungsbereichen (+32 %) sowie im produzierenden Gewerbe (+15 %) festzustellen (nur in LOS, LDS, P stärker). Die Entwicklung der Beschäftigten in Handel, Gastgewerbe, Verkehr liegt trotz Zunahme um 22 % unter dem Landesdurchschnitt.

Im **Berliner Umland** sind in allen Orten Arbeitsplatzzuwächse gegenüber 2010 zu verzeichnen – im Durchschnitt um 29 %. Besonders hoch ist die Zunahme an SV-pflichtig Beschäftigten am Arbeitsort in Hoppegarten mit 65 %, gefolgt von Rüdersdorf bei Berlin mit 24 %. Damit arbeiten in 2022 im Berliner Umland ca. 36.300, also fast 70 % aller SV-pflichtig Beschäftigten des Landkreises. Dieser Anteil wird nur in OHV übertroffen. Allein 35 % der Arbeitsplätze in Märkisch-Oderland befinden sich in Hoppegarten und Strausberg, zu etwa gleichen Teilen. Im **Weiteren Metropolenraum** sind Bad Freienwalde (Oder) und Seelow die wichtigsten Arbeitsmarktzentren.

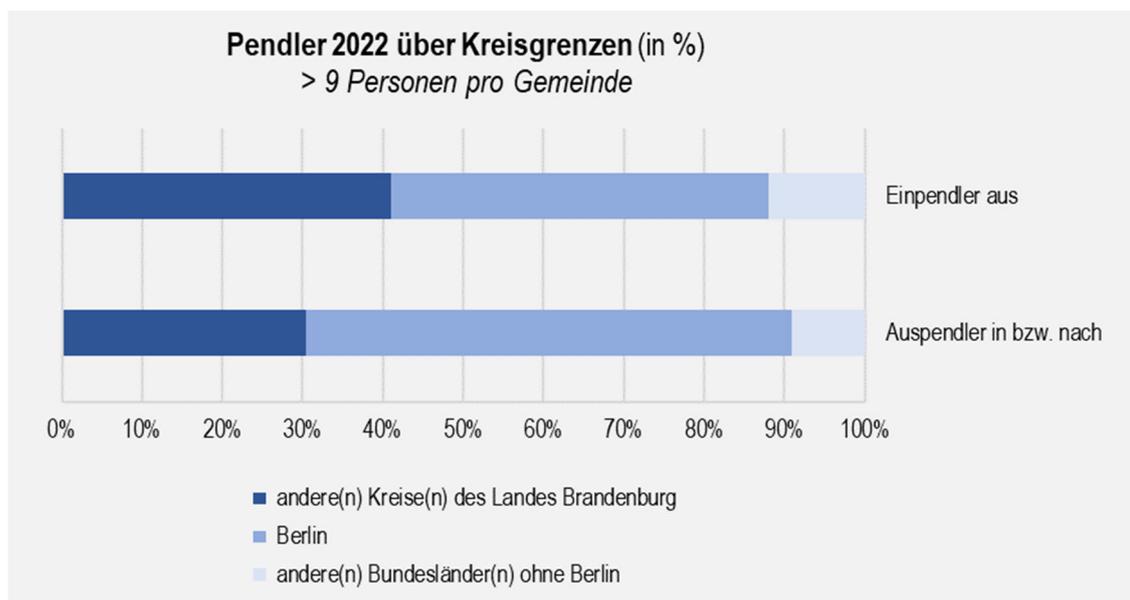
Aufgrund der hohen Auspendlerzahlen ist die **Beschäftigtendichte** 2022 mit 265 SV-pflichtig Beschäftigten je

1.000 EW die geringste aller Kreise. Besondere Arbeitsmarktzentren bilden neben den zuvor genannten Rüdersdorf bei Berlin und Neuenhagen bei Berlin.

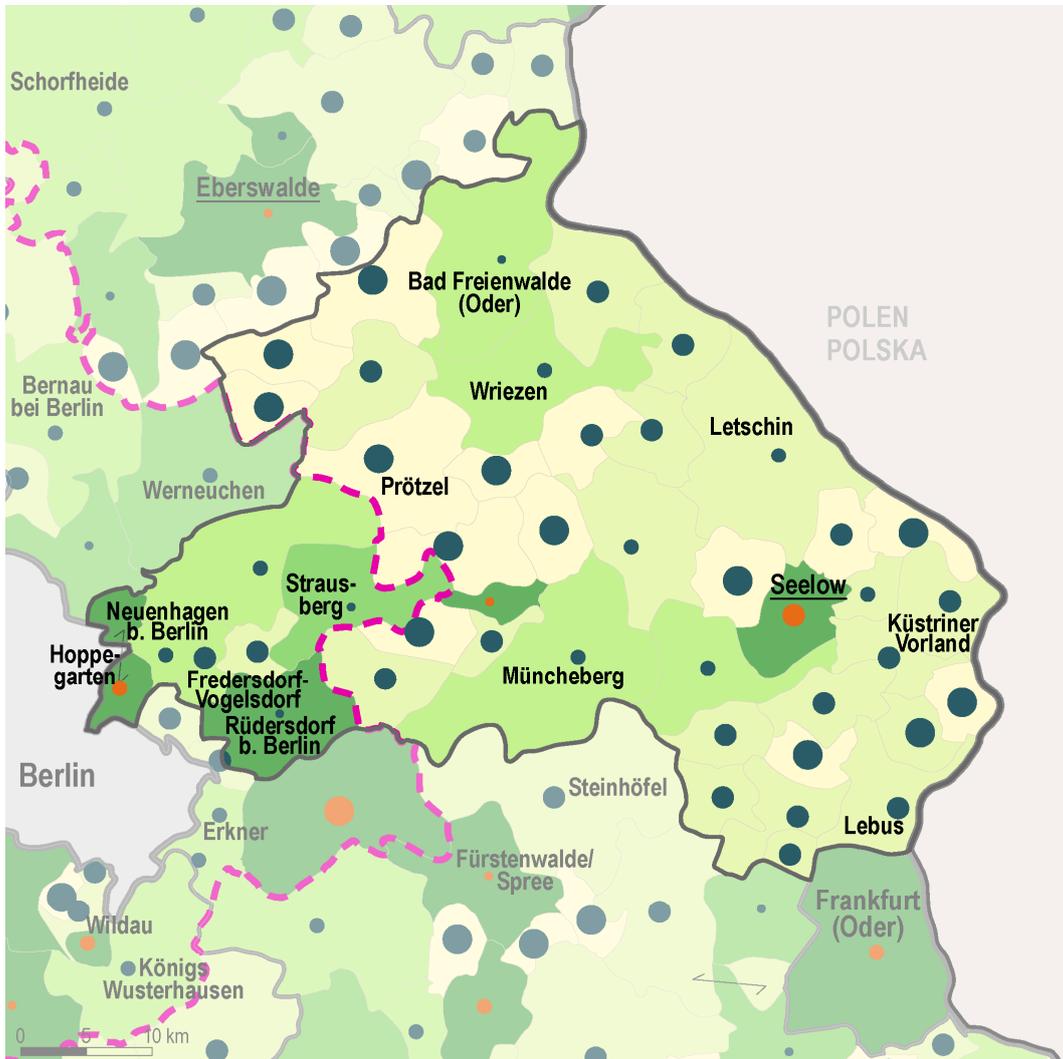
Der Landkreis verzeichnet 2022 den zweithöchsten **Auspendlerüberschuss** der Kreise von über 25.500 Personen. Die **Auspendlerquote** ist ebenfalls die zweithöchste – von fast 60 % der SV-pflichtig Beschäftigten mit Wohnort Märkisch-Oderland ist der Arbeitsort außerhalb des Kreises. Mehr als 60 % der ca. 46.000 Auspendler arbeiten in Berlin, der Großteil mit Wohnort im Umland. Der Pendlersaldo gegenüber Berlin zeigt ein hohes Defizit von -95 Pendlern je 1.000 EW.

Die **Einpendlerquote** in den Landkreis liegt mit 39 % im oberen Mittelfeld aller Landkreise. Mehr als 40 % der ca. 20.500 Einpendler kommen aus Berlin – diese überwiegend mit Arbeitsort Hoppegarten, Neuenhagen bei Berlin und Rüdersdorf bei Berlin.

Pendlerschwerpunkte für Beschäftigte mit Wohnorten sowohl außerhalb als auch innerhalb des Landkreises sind Hoppegarten mit ca. 8.800 Einpendlern, Strausberg (6.050), Rüdersdorf bei Berlin (4.700) gefolgt von Neuenhagen bei Berlin, Seelow und Fredersdorf-Vogelsdorf. Etwa 25 % der SV-pflichtig Beschäftigten wohnen im Arbeitsort – das entspricht einem sehr niedrigen Nichtpendleranteil im Brandenburger Vergleich.

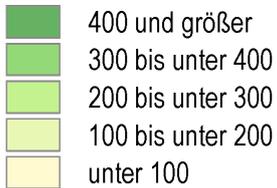


Beschäftigte und Pendler

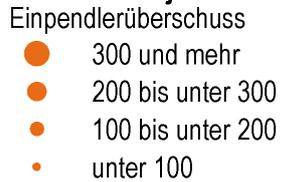


Beschäftigtendichte am Arbeitsort und Pendler Juni 2022

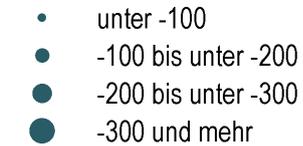
Beschäftigte je 1.000 Einwohner



Pendlersaldo je 1.000 Einwohner



Auspenderüberschuss



8 Arbeitslosigkeit und Sozialindikatoren

Die **Arbeitslosenquote** auf Basis aller zivilen Erwerbspersonen liegt im Juni 2022 mit 5,2 % leicht unter dem Landesdurchschnitt (5,4 %). Im Vergleich zum Vorjahresmonat erfolgte ein Rückgang um unterdurchschnittliche -0,3 %-Punkte. Von 2015 bis 2022 ist die Quote um durchschnittliche -2,9 %-Punkte zurückgegangen.

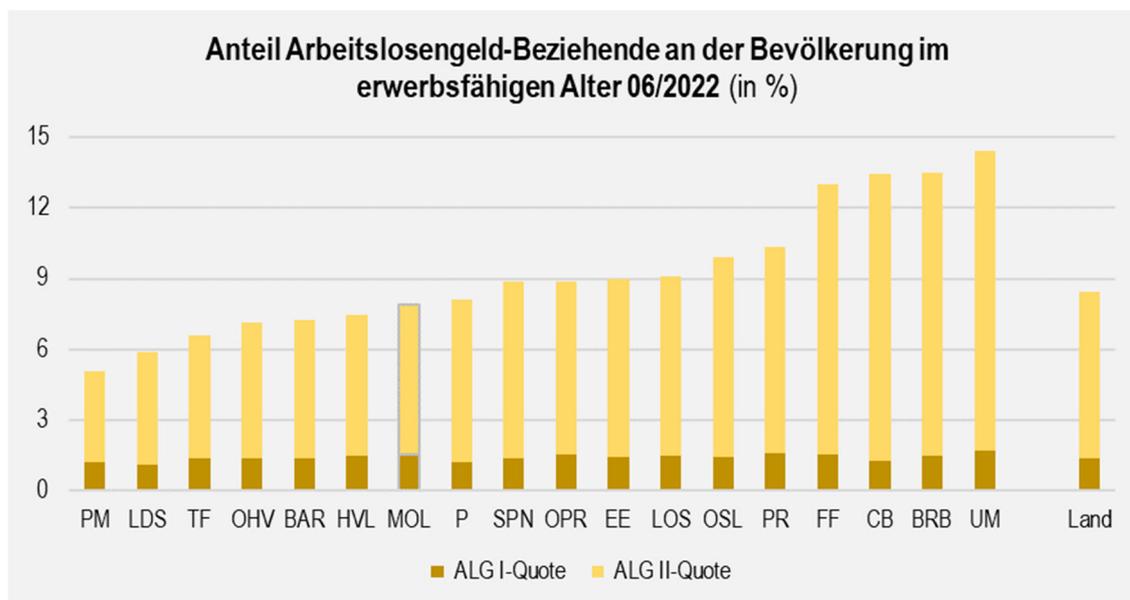
Im Juni 2022 liegt die **Anzahl der Arbeitslosen** bei 5.300; im Jahr 2004 waren es auf dem Höhepunkt nach jahrelangem, starkem Anstieg noch fast 19.700 Personen. Bis 2019 erfolgte ein starker Rückgang um etwa 14.300 Personen, seither stagniert die Entwicklung (Pandemie bedingter Anstieg in 2020). Im Kreisvergleich hohe 46 % aller Arbeitslosen sind **weiblich**. Der Anteil der **jugendlichen** Arbeitslosen liegt mit ca. 9 % im oberen Bereich aller Kreise (Land: 7,8 %).

Die auf Gemeindebasis vorliegende **Arbeitslosenrate** (Arbeitslose je 100 EW im Alter von 15 bis unter 65 Jahre) vom Juni 2022 zeigt ein vergleichsweise starkes Gefälle zwischen dem Umlandbereich von Berlin und der Peripherie. Höchste Werte weisen Neuhausen-Schönau und Garzau-Garzlin mit über 10 % auf; zwei Drittel der Gemeinden liegen über dem Landesdurchschnitt von

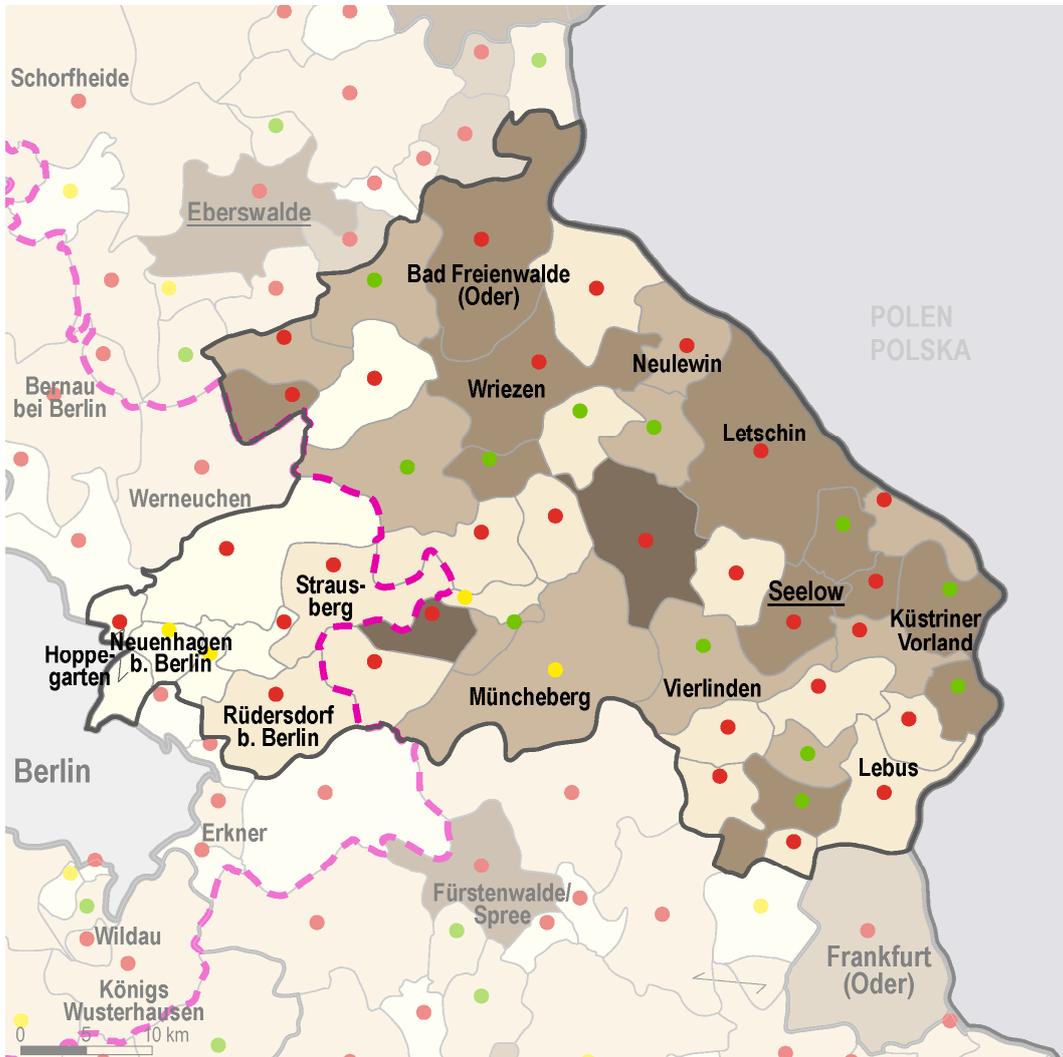
4,6 %. Strausberg und Rüdersdorf bei Berlin mit 4,9 und 3,9 % liegen über dem Durchschnitt des Berliner Umlandes von 3,2 %. Günstigere Werte haben auch einige Gemeinden im Einzugsgebiet von Frankfurt (Oder).

In 2022 beziehen in Märkisch-Oderland 3 % weniger Personen **Arbeitslosengeld I** (ALG I) als noch 2019 (Land: -1 %), nachdem es von 2015 bis 2019 eine Abnahme von -12 % gab (Land: -15 %). Der Rückgang der Personen mit Bezug von **Arbeitslosengeld II** (erwerbsfähige Regelleistungsberechtigte nach SGB II) gegenüber 2019 beträgt unterdurchschnittliche -10 % (Land: -13 %). Die **ALG II-Quote** (Anteil an der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter) liegt in 2022 bei 6,4 % (Land: 7 %) und 0,7 %-Punkte niedriger als noch 2019.

Die Beziehenden von **Sozialgeld** (nicht erwerbsfähige Regelleistungsberechtigte nach SGB II) sind gegenüber 2019 in Märkisch-Oderland in geringem Maße zurückgegangen. Die Quote (bezogen auf die Altersgruppe der 0 – 15-Jährigen) von ca. 9 % entspricht dem Durchschnitt der Landkreise. Der Landeswert liegt bei ca. 10 %.



Arbeitslosigkeit und Sozialindikatoren



Arbeitslosenrate Juni 2022 und Entwicklung zum Vorjahresmonat

**Arbeitslose je 100 Einwohner
von 15 bis 65 Jahren**

 10 und mehr	 2,5 bis unter 5
 7,5 bis unter 10	 unter 2,5
 5 bis unter 7,5	 Datenschutz

**Entwicklungstendenz der Rate
gegenüber dem Vorjahr**

 Abnahme
 unverändert
 Zunahme

9 Daseinsvorsorge – Soziale Infrastruktur

Bildungs-, Gesundheits- und Kultureinrichtungen des Landkreises konzentrieren sich überwiegend im Berliner Umland in den Mittelzentren, aber auch in Rüdersdorf bei Berlin und im Weiteren Metropolenraum in den Mittelzentren Seelow und Bad Freienwalde (Oder) sowie in Wriezen und im Erholungsort Buckow (Märkische Schweiz).

Die **Betreuungsquote in Kindertagesstätten** liegt am Stichtag 01.03.2022 bei überdurchschnittlichen 55 % der Kinder unter 3 Jahren und geringen 90 % der 3- bis unter 6-Jährigen. Die Kitaplatzversorgung einschließlich Hortbetreuung hat im Kreisvergleich einen höheren Wert von 79 je 100 Kinder unter 12 Jahren.

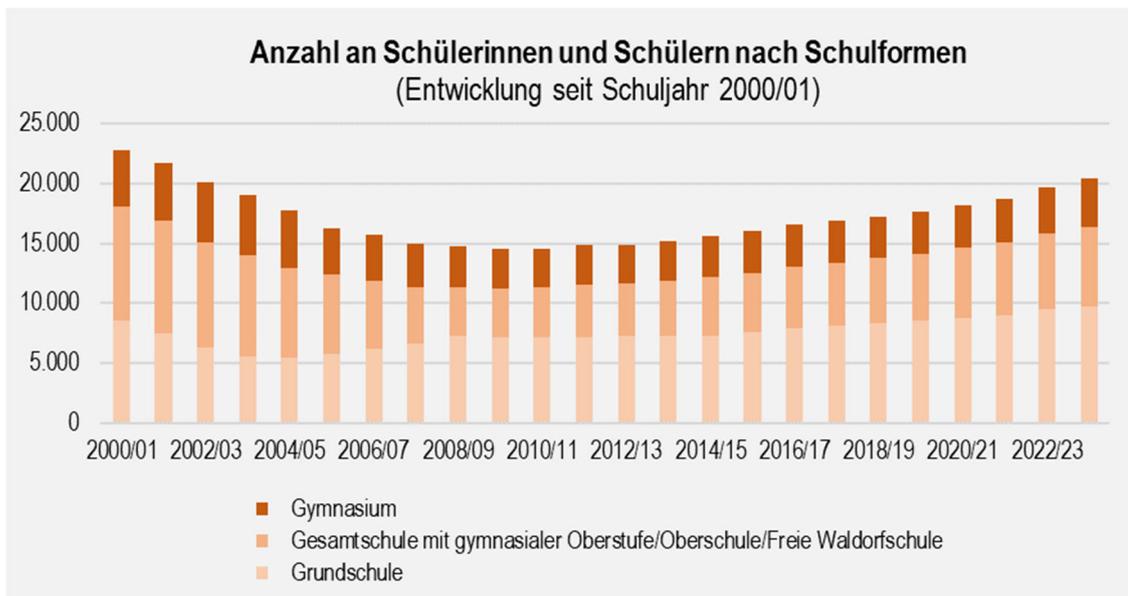
Der Rückgang der **Schülerzahl an allgemeinbildenden Schulen** im Zeitraum 2000 – 2022 fällt mit -14 % leicht unterdurchschnittlich aus (Land: -19 %), im Kreisvergleich liegt Märkisch-Oderland damit im Mittelfeld, aber von den an Berlin grenzenden Kreisen hat lediglich Oder-Spree einen höheren Rückgang zu verzeichnen. Die zweite Hälfte dieser Zeitspanne (2010 – 2022) ist von überdurchschnittlicher Zunahme geprägt.

Dem entsprechend ist nach dem Rückgang der **Schulabgänger** bis 2010 eine Zunahme zu verzeichnen. Für

das Schuljahr 2022/23 ist die Anzahl um 41 % höher als für 2010/11 (Land: +36 %). Die geburtenschwachen Jahrgänge spiegeln sich dann zeitlich verzögert in der Sekundarstufe II wider, wobei der Zuzug von Familien die natürliche Bevölkerungsentwicklung überlagert. Der Anteil der Schülerinnen und Schüler an Gymnasien bezogen auf alle allgemeinbildenden Schulen liegt 2022 bei unterdurchschnittlichen 18 %.

In 2022 hat Märkisch-Oderland mit mehr als 1.600 eine im Mittelfeld der Kreise liegende **Anzahl an Berufsschülerinnen und Berufsschülern**. Die Vergangenheit ist von einem leicht überdurchschnittlichen Rückgang geprägt: 2022 sind gegenüber 2010 im Landkreis 32 % weniger Jugendliche in Ausbildung. Das Oberstufenzentren in Strausberg vereint verschiedene Berufsfelder, z. B. Wirtschaft, Verwaltung, Handel, Gastronomie; der Standort Seelow beherbergt die Bereiche Agrar und Baugewerke. In Neuenhagen bei Berlin gibt es eine Berufliche Schule mit sonderpädagogischer Förderung.

Des Weiteren befindet sich in Rüdersdorf bei Berlin einer der vier Standorte der **Medizinischen Hochschule Brandenburg Theodor Fontane**.



10 Technische Infrastruktur – Verkehr

Die Einbindung in das **SPNV-Netz** erfolgt lediglich über zwei Regionalbahn-Linien (RB 60 Frankfurt (Oder)-Eberswalde, RB 26 Berlin-Küstrin-Kietz und weiter ins polnische Gorzow). Märkisch-Oderland ist der einzige Kreis ohne Regionalexpress-Linie. Das Berliner Umland bis Strausberg ist durch die Berliner S-Bahn und bis Hönow per U-Bahn erreichbar.

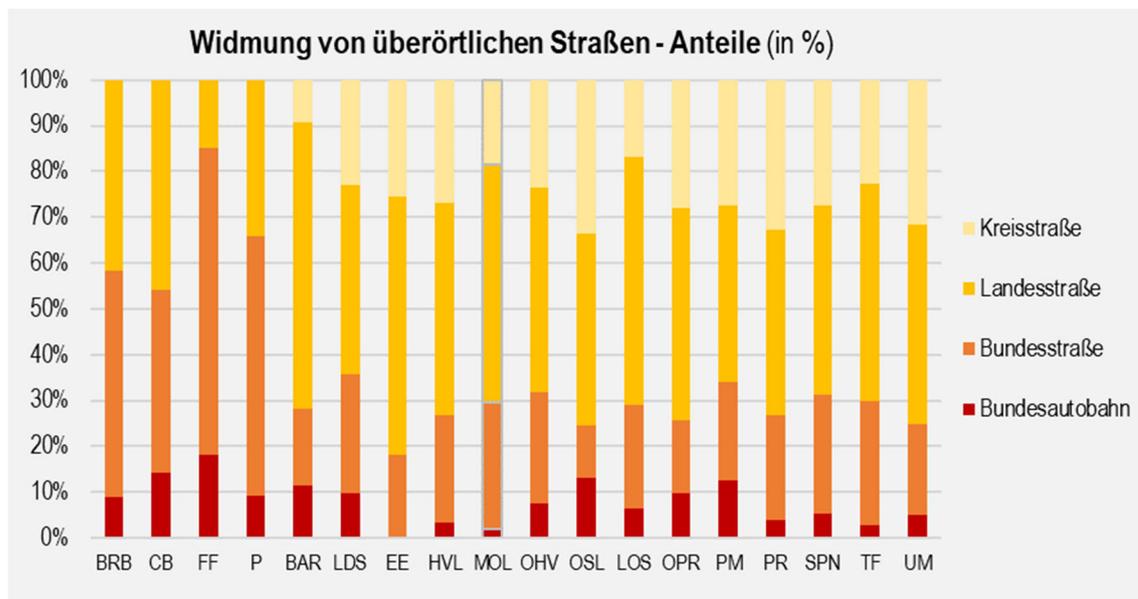
Der Landkreis Märkisch-Oderland weist eine durchschnittliche **Straßennetzdichte** (überörtlicher Verkehr) von 41 km/100 km² auf. Nur 2 % der Straßenkilometer sind Bundesautobahnen, dagegen 28 % Bundesstraßen (höchster Anteil). Bezogen auf die Einwohnerzahl ist die Netzdichte insgesamt mit 4,5 km/1.000 EW leicht unterdurchschnittlich (Land: 4,7 km/1.000 EW; Landkreise: 5,5 km/1.000 EW).

Die **Autobahn-Anschlussstellen** sind von den Zentralen Orten des Berliner Umlandes aus in weniger als 20

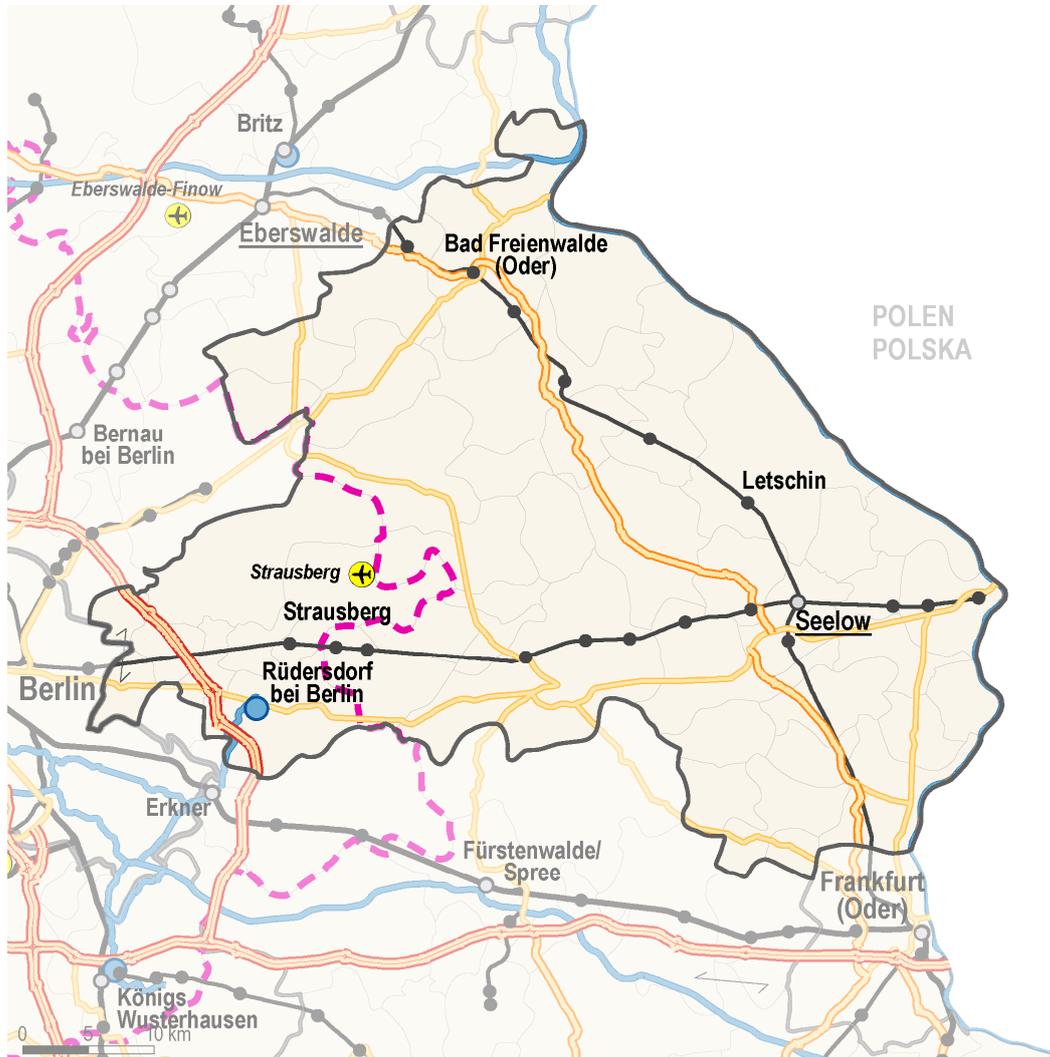
Minuten erreichbar (BAB 10 Berliner Ring). Die Zentralen Orte des Weiteren Metropolenraumes und weitere Einwohnerschwerpunkte, z. B. Wriezen und Mücheberg, haben eine gute Anbindung an das Bundesfernstraßennetz.

In Rüdersdorf bei Berlin befindet sich einer der elf **öffentlichen Binnenhäfen** des Landes Brandenburg am Stichkanal Langerhanskanal. Der Betreiber, die Cemex Logistik GmbH nutzt die Anlage zum Verschiffen von Schüttgut (Sand und Kies).

In Strausberg liegt einer von neun **Verkehrslandeplätzen** im Land Brandenburg mit 24.100 Starts und Landungen in 2022 (mit 26 % höchster Anteil aller Brandenburger VLP). Aufgrund seiner Lage und Anbindung an Berlin liegt der Schwerpunkt auf dem Geschäftsreiseverkehr.



Technische Infrastruktur – Verkehr



Straßenverkehrsnetz

-  Bundesautobahn
-  Bundesstraße Leistungsnetz
-  Bundesstraße Grundnetz

Schiensverkehrsnetz

-  Regionalexpress
-  Regionalbahn

Binnenschifffahrtsnetz

-  Bundeswasserstraße

Verkehrsstandort

-  Umsteigebahnhof
-  Bahnhof/Haltepunkt
-  Öffentlicher Hafen
-  Verkehrsflughafen
-  Verkehrslandeplatz

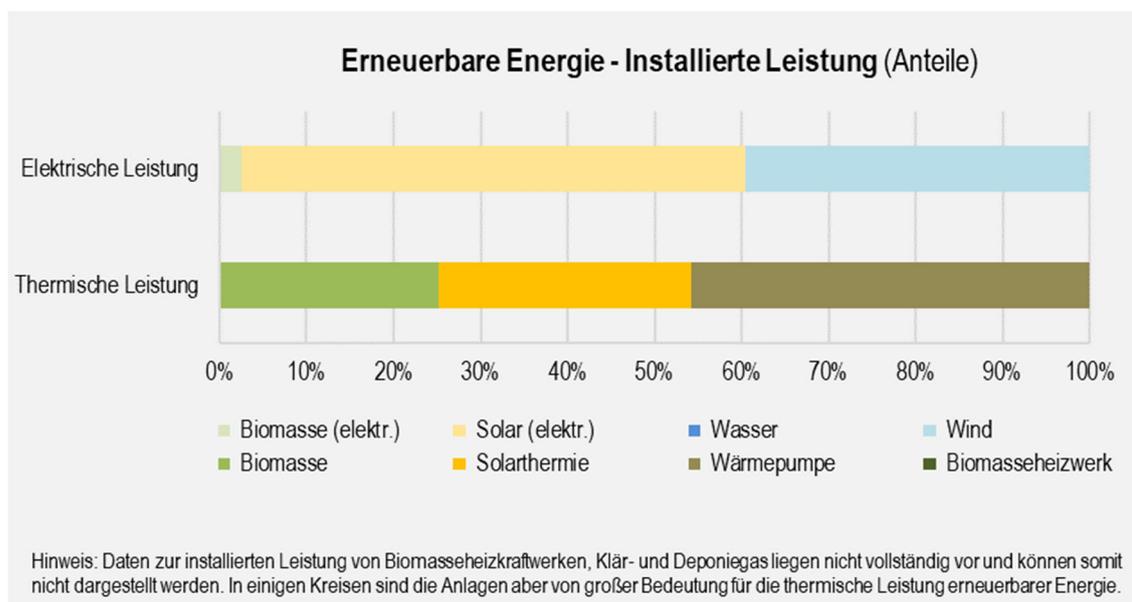
11 Technische Infrastruktur – Energie

Im Vergleich der Landkreise weist Märkisch-Oderland mit über 1.500 MW die zweithöchste **installierte Leistung erneuerbarer Energien** auf (betrachtet werden hier förderfähige Anlagen nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz EEG). Auf die Fläche bezogen ergibt sich eine hohe **Leistungsdichte** von 7 kW/ha (ggf. höher, Daten von Biomasseheizkraftwerken, Klär- und Deponiegas sind nicht vollständig vorliegend).

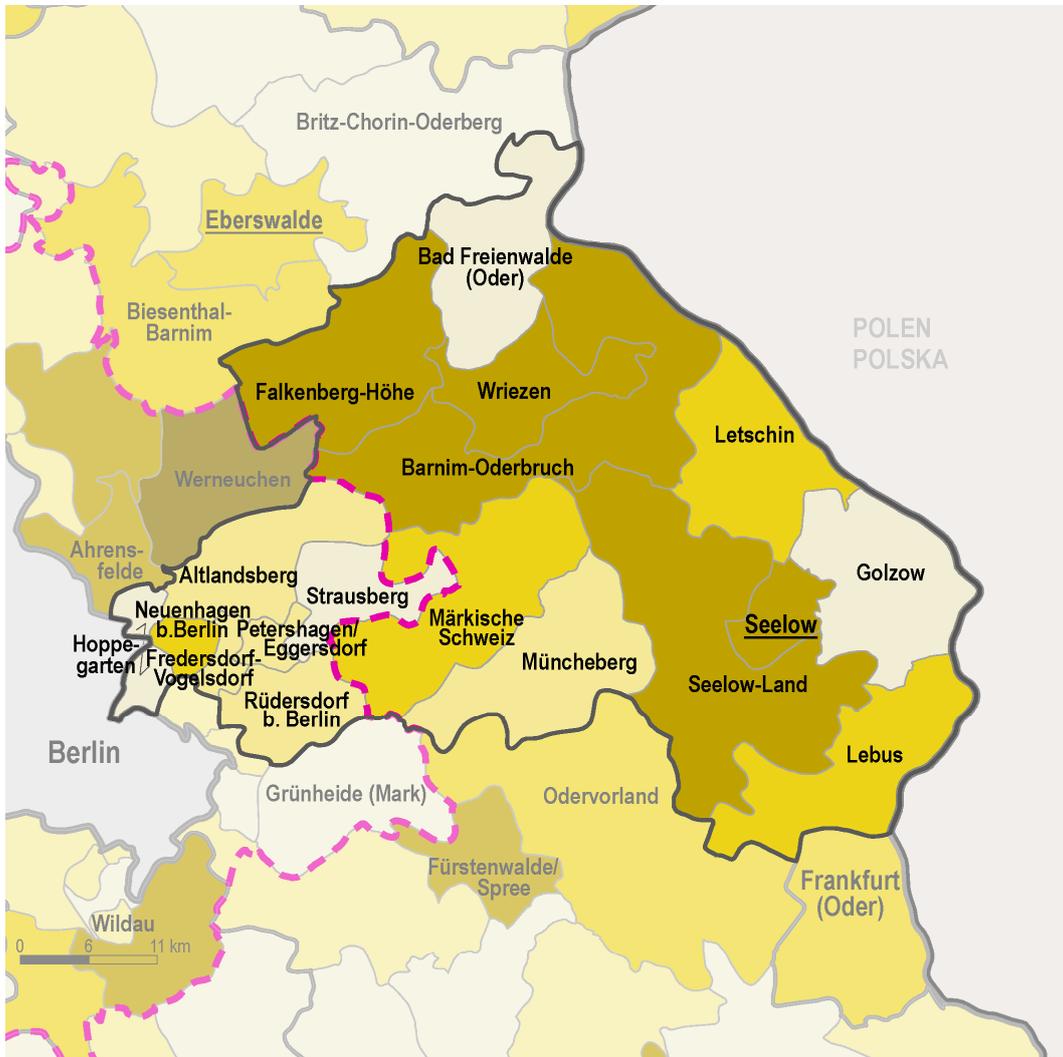
95 % der installierten Leistung dienen der Gewinnung **elektrischer Energie**. Davon entfällt über die Hälfte auf Photovoltaik-Anlagen (PV), deren Leistung sich seit 2019 auf 840 MW erhöht und damit fast verdoppelt hat. Hervorzuheben sind hier die Ämter Seelow-Land und

Barnim-Oderbruch. Auch bei Windenergieanlagen erfolgte ein Anstieg um über 85 MW auf ca. 570 MW. Insbesondere das Amt Falkenberg-Höhe ist dabei zu nennen. Es folgen das Amt Lebus, Wriezen und das Amt Barnim-Oderbruch.

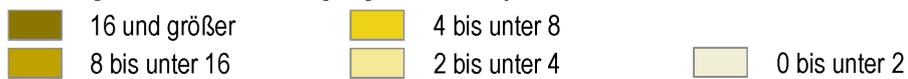
Ein Großteil der **installierten thermischen Leistung** wird durch Wärmepumpen gestellt, die seit 2019 um etwa ein Drittel auf über 30 MW angestiegen sind, gefolgt von Solarthermie-Anlagen. Hervorzuheben sind hier insbesondere Neuenhagen bei Berlin, Petershagen/Eggersdorf, Fredersdorf-Vogelsdorf und Hoppegarten. In 2019 waren noch weitere 5 MW in der Kategorie Biomasseheizkraftwerk registriert.



Technische Infrastruktur – Energie



Leistungsdichte Stromerzeugung in Kilowatt je Hektar



12 Städtebauförderung und Wohnungswesen

Im Zusammenhang mit nationalen Städtebauförderungsprogrammen sind 2022 sechs Gemeinden des Landkreises Märkisch-Oderland aktiv.

Für Altlandsberg und Bad Freienwalde (Oder) – Mitglieder der AG Städte mit historischen Stadtkernen – wurden seit 1991 Zuwendungen im **D-Programm** (Denkmalschutz) von über 60 Mio. € bewilligt. Seit 2020 laufen Maßnahmen über das Programm **Lebendige Zentren**. Dieses Förderprogramm wird auch von Rüdersdorf bei Berlin, Strausberg und Seelow (seit 2015 bzw. 2016 im Programm **Aktive Stadtzentren**) genutzt.

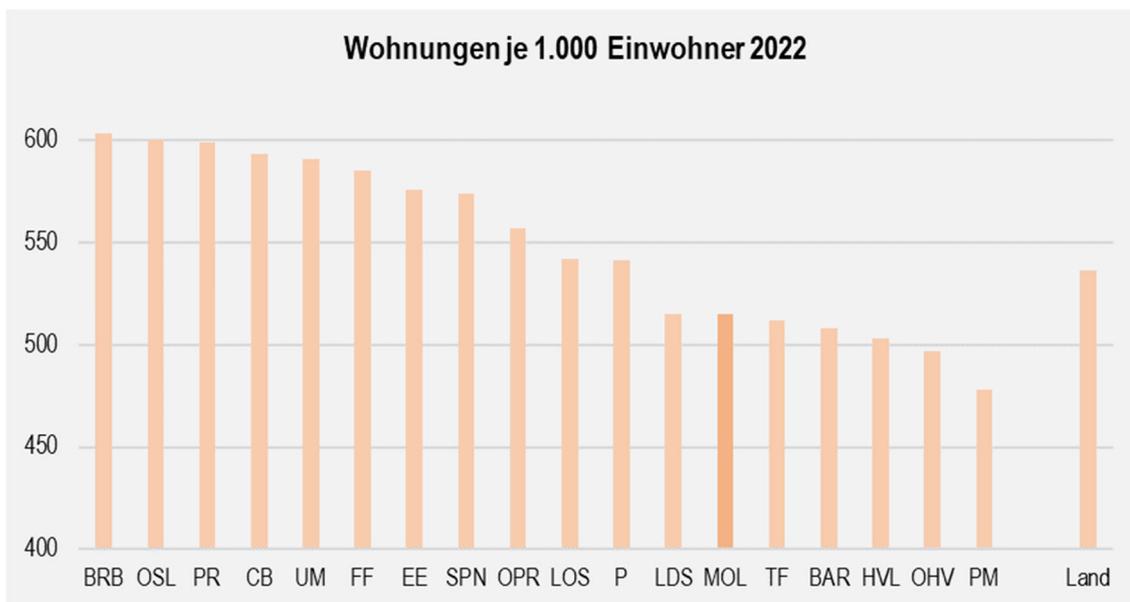
In Bad Freienwalde, Rüdersdorf bei Berlin, Strausberg und Wriezen wurden bzw. werden Maßnahmen in den Programmen **Soziale Stadt** (seit 2013) und **Sozialer Zusammenhalt** (seit 2020) durchgeführt – mit Zuwendungen in Höhe von über 20 Mio. €. Ein wichtiger Baustein der Förderung für Seelow war das **Stadtumbau-Programm** (seit 2015) bzw. ist das Programm **Wachstum und nachhaltige Erneuerung** (seit 2020) für Aufwertungsmaßnahmen in Stadtquartieren.

In der Vergangenheit spielte das **S-Programm** eine wichtige Rolle – zwölf Gemeinden des Kreises erhielten seit 1991 für ihre Sanierungsgebiete Zuwendungen von über 56 Mio. €.

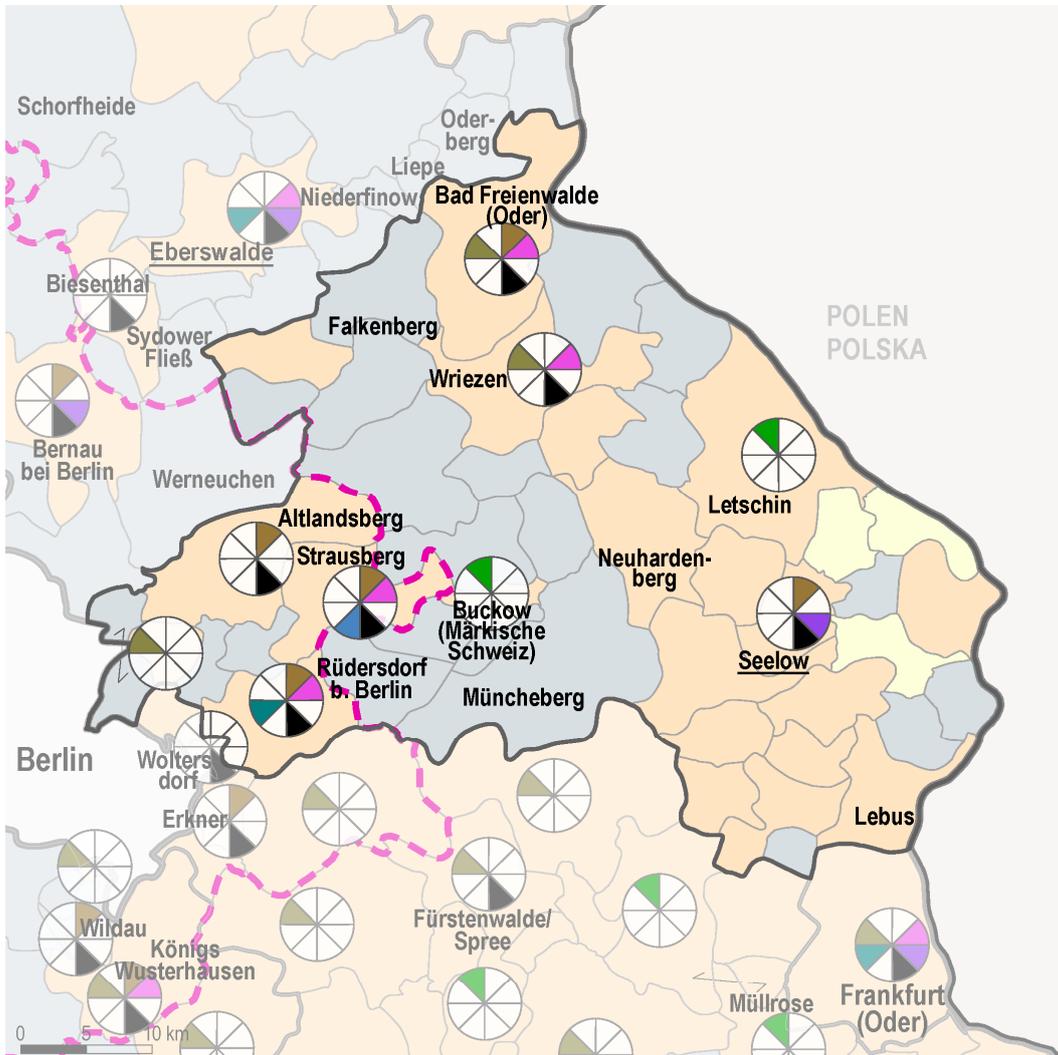
Im Landkreis Märkisch-Oderland gibt es 2022 ca. 102.500 Wohnungen. Von 1991 bis 2000 wurden über die **Wohnraum- und/oder Städtebauförderung** 5.101 Miet-WE gefördert, von 2001 bis 2022 weitere 494 WE.

Unter den (nach Neustrukturierung der Wohnraumförderung) von 2007 bis 2022 geförderten 271 WE sind bzw. werden im Durchschnitt etwa 24 % mietpreis- und belegungsgebunden sein (Land Brandenburg: 43 %). Am Stichtag 31.12.2022 liegt der **gebundene Wohnungsbestand** bei 1.329 WE. In Bezug auf die Entwicklung können folgende Werte Aufschluss geben: am 31.12.2000 gab es 4.688 gebundene WE und die Vorausberechnung bis zum 31.12.2035 ergibt derzeit 1.138 WE. Dieser Wert wird sich weiter erhöhen nach Fertigstellung von Objekten, die bereits eine Förderzusage erhalten haben oder zukünftig bekommen werden.

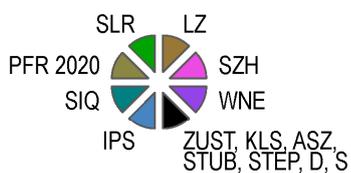
Im Jahr 2022 wurden insgesamt 225 **Wohnberechtigungsscheine** ausgestellt (überwiegend unter Einhaltung der gesetzlichen Einkommensgrenze, in geringerem Umfang mit Überschreitung der Einkommensgrenze um 20/40/60 %), darunter 19 (also 8 %) mit bescheinigter sozialer Dringlichkeit (Land Brandenburg: 38 %).



Städtebauförderung und Wohnungswesen



Active Förderprogramme (in direkt geförderten Gemeinden und Leitkommunen bei Kooperationen)



- LZ Lebendige Zentren
- SZH Sozialer Zusammenhalt
- WNE Wachstum und nachhaltige Entwicklung
- ZUST, KLS, ... Nationale Städtebauförderprogramme mit Zuwendungen bis Programmjahr 2019
- IPS Investitionspakt zur Förderung von Sportstätten
- SIQ Investitionspakt Soziale Integration im Quartier
- PFR 2020 Landesprogramm zur Förderung der kommunalen Bauleitplanung, planerischer Maßnahmen der Landesentwicklung und von Planungsprozessen
- SLR Landesprogramm zur Förderung der Stadt- und Ortsentwicklung im ländlichen Raum

Gemeinden nach Status Förderverfahren

- Gemeinden mit aktiven Förderverfahren
- Gemeinden mit abgeschlossenen Förderverfahren
- keine Förderung

13 Landes- und Regionalplanung

Im **LEP HR** sind die **Mittelzentren** Seelow, Bad Freienwalde (Oder), Strausberg sowie in Funktionsteilung Neuenhagen bei Berlin und Hoppegarten festgeschrieben. Diese erfüllen Funktionen der Daseinsvorsorge mit regionaler Bedeutung und sollen das Waren- und Dienstleistungsangebot des gehobenen Bedarfes sichern.

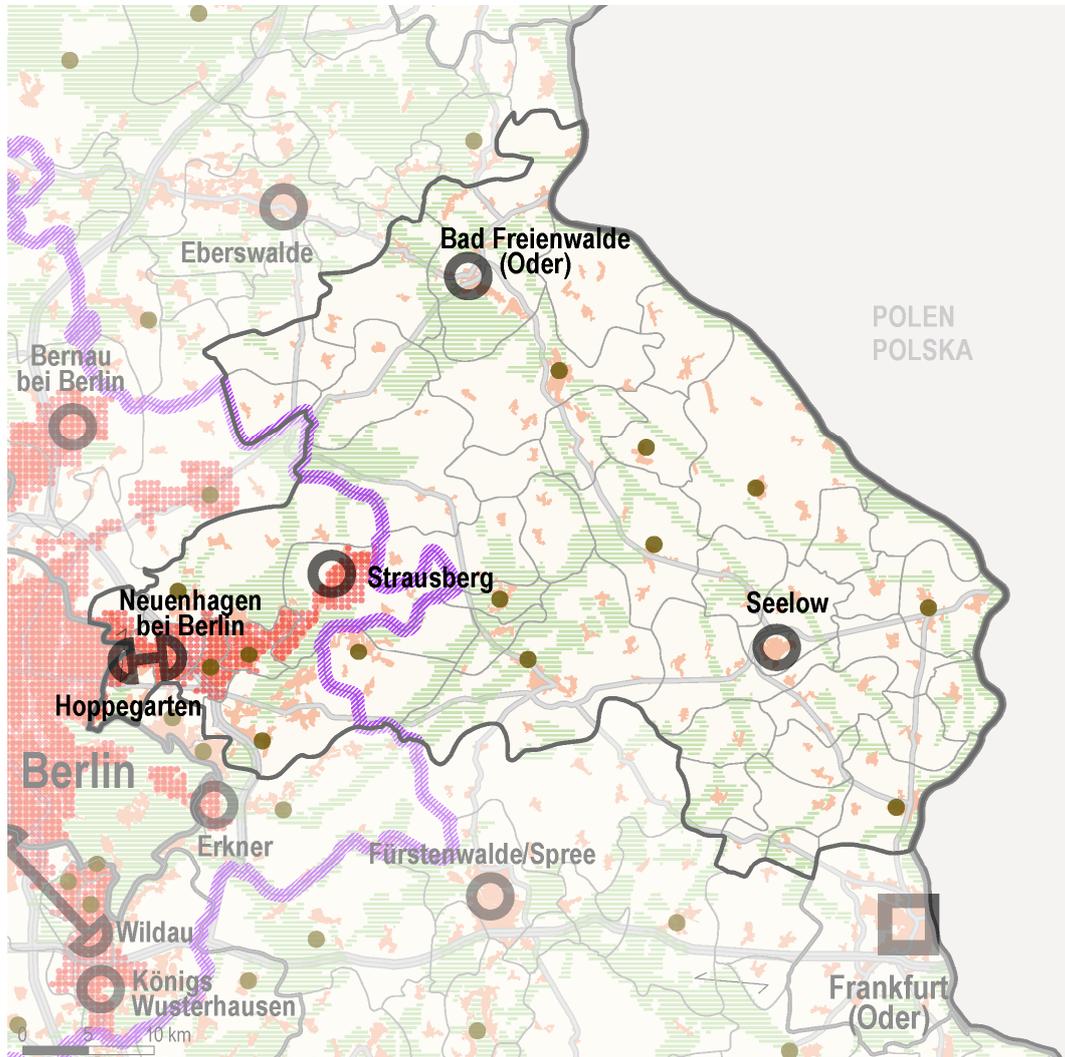
In Seelow und Bad Freienwalde (Oder) – Mittelzentren im Weiteren Metropolenraum – ist eine uneingeschränkte **Wohnsiedlungsflächenentwicklung** möglich. Für den westlichen Teil des Landkreises, der zum Berliner Umland gehört, gilt das nur im **Gestaltungsraum Siedlung** (GRS), also lediglich in Teilen der Gemeinden. Im Wesentlichen sind das Bereiche an der Berliner Stadtgrenze und die Siedlungsachse nach Strausberg. Für alle weiteren Gemeinden gilt die **Eigenentwicklungsoption** (EEO) von 1 ha/1.000 EW, um den örtlichen Bedarf zu sichern. Der Freiraumschutz ist allerdings in allen Räumen des Landkreises zu beachten.

Der Landkreis Märkisch-Oderland bildet zusammen mit dem Landkreis Oder-Spree (LOS) und der kreisfreien Stadt Frankfurt (Oder) die **Planungsregion** Oderland-Spree.

Der sachliche Teilregionalplan „Regionale Raumstruktur und **Grundfunktionale Schwerpunkte**“ der Regionalen Planungsgemeinschaft Oderland-Spree (2021) legt 13 Ortsteile als GSP im Landkreis Märkisch-Oderland fest. In diesen funktionsstärksten Ortsteilen von Gemeinden sollen die vorhandenen Grundversorgungseinrichtungen gesichert werden und eine gute Erreichbarkeit gewährleistet sein. Sie haben über die Eigenentwicklungsoption hinaus zusätzliche Entwicklungsmöglichkeiten für neue Wohnbauflächen (**Wachstumsreserve** von bis zu 2 ha/1.000 EW). Für Märkisch-Oderland sind das folgende Ortsteile:

GSP - Ortsteil	Gemeinde	Amt/Verbandsgemeinde/ amtsfreie Gemeinde
Altlandsberg	Altlandsberg	Altlandsberg (amtsfrei)
Buckow (Märkische Schweiz)	Buckow (Märkische Schweiz)	Märkische Schweiz
Fredersdorf-Süd	Fredersdorf-Vogelsdorf	Fredersdorf-Vogelsdorf (amtsfrei)
Manschnow	Küstriner Vorland	Golzow
Lebus	Lebus	Lebus
Letschin	Letschin	Letschin (amtsfrei)
Müncheberg	Müncheberg	Müncheberg (amtsfrei)
Neuhardenberg	Neuhardenberg	Seelow-Land
Neutrebbin	Neutrebbin	Barnim-Oderbruch
Petershagen	Petershagen/Eggersdorf	Petershagen/Eggersdorf (amtsfrei)
Rehfelde	Rehfelde	Märkische Schweiz
Rüdersdorf bei Berlin	Rüdersdorf bei Berlin	Rüdersdorf bei Berlin (amtsfrei)
Wriezen	Wriezen	Wriezen (amtsfrei)

Landes- und Regionalplanung



Ausgewählte raumordnerische Festlegungen LEP HR 2019

-  Oberzentrum
-  Mittelzentrum
-  Mittelzentrum in Funktionsteilung

-  Gestaltungsraum Siedlung
-  Freiraumverbund
-  Berliner Umland

Raumstruktur

-  Siedlungs- und Verkehrsfläche
-  Grundfunktionaler Schwerpunkt

1.

14 Flächen – Wohnungsbau – Gewerbe

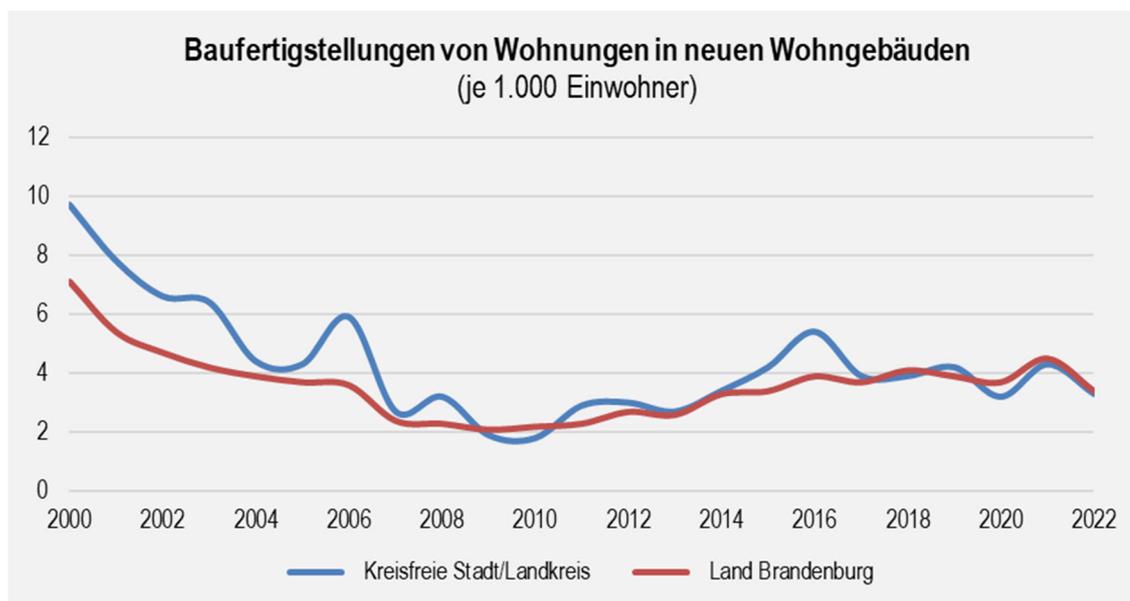
In Bezug auf den absoluten Wert an **genehmigten Bauflächen** in Bebauungsplänen und VEP liegt der Landkreis Märkisch-Oderland mit ca. 4.450 ha im oberen Drittel im Vergleich der Landkreise. Mehr als zwei Drittel davon sind Sonderbauflächen – im Vergleich der Landkreise ist das ein hoher Anteil.

Die **Baufertigstellungen zwischen 2000 und 2022** liegen bei ca. 18.900 neu gebauten Wohnungen. Lediglich bei zwei an Berlin grenzenden Landkreisen ist die Anzahl geringer. Davon befinden sich hohe 80 % im Berliner Umland. Pro Jahr sind das im Landkreis Märkisch-Oderland etwa 820 Wohnungen, in 2022 liegt die Anzahl bei 654. Sehr hohe 84 % aller fertiggestellten WE betreffen Ein- und Zweifamilienhäuser. Im Jahr 2022 sind es 77 % der Baufertigstellungen.

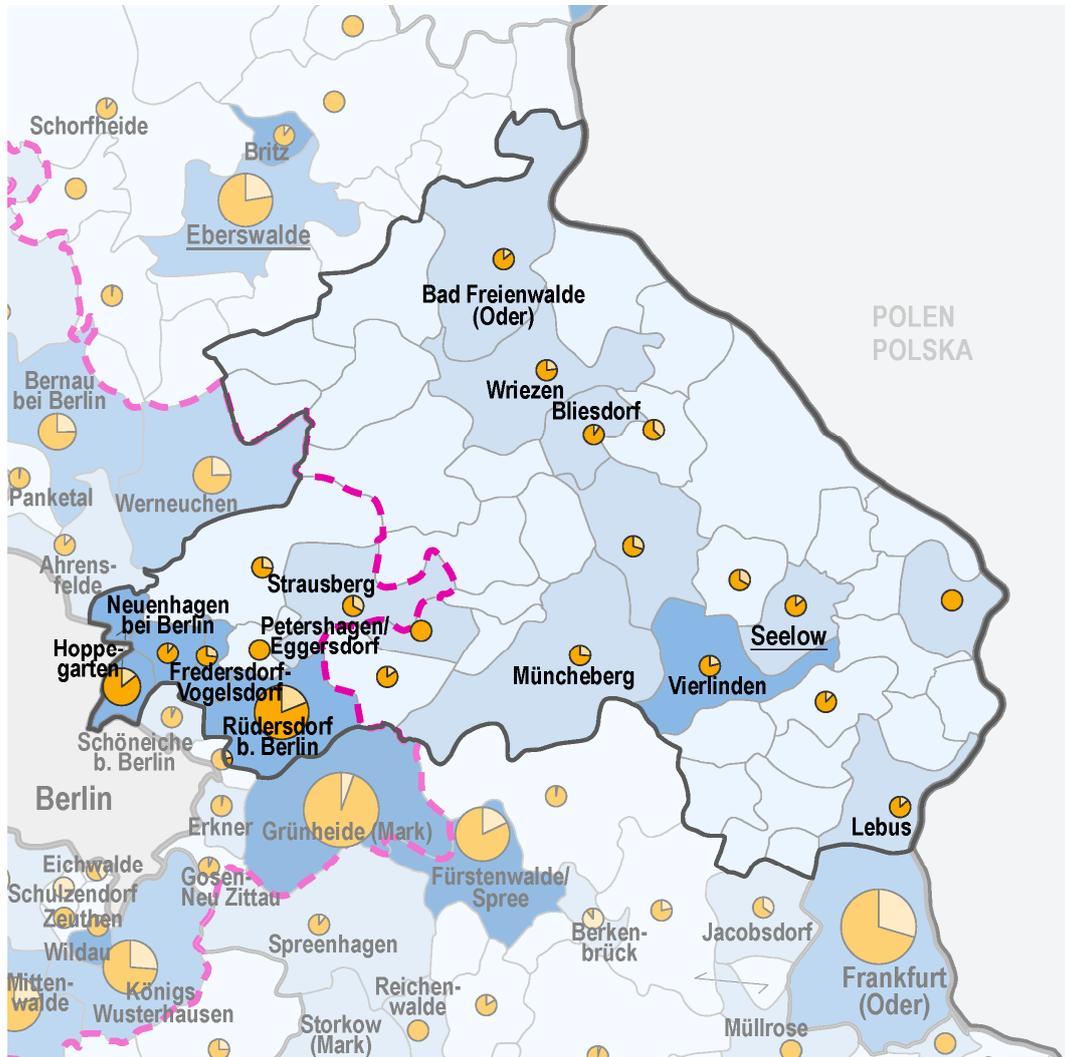
Für Gewerbe- und Industrieflächen lassen sich für 2022 folgende Aussagen treffen: 60 % der ca. 1.450 ha

Brutto-Gewerbeflächen des Landkreises liegen im Berliner Umland. Der Anteil an der Siedlungs- und Verkehrsfläche beträgt geringe 6 %. Von den 1.125 ha gewerblichen **Nettoflächen** sind 2022 etwa ein Fünftel **Potenzialflächen** (Landeswert: ca. 24 %). Hinsichtlich des absoluten Wertes hat Märkisch-Oderland im Kreisvergleich mittlere 220 ha Potenzialfläche zur Verfügung.

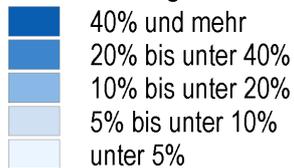
Nur 35 % der Brutto-Gewerbefläche befinden sich in den fünf Mittelzentren und unter 30 % der Potenzialflächen. Fast ein Viertel aller gewerblichen Nettoflächen, genutzte sowie noch freie, liegen allein in Rüdersdorf bei Berlin (kein MZ) – das sind 270 ha. Standorte mit größeren Flächen für Gewerbe- und Industriebetriebe sind außerdem Hoppegarten (135 ha Netto) und mit Abstand Fredersdorf-Vogelsdorf, Müncheberg, Bad Freienwalde, Strausberg und Neuenhagen bei Berlin.



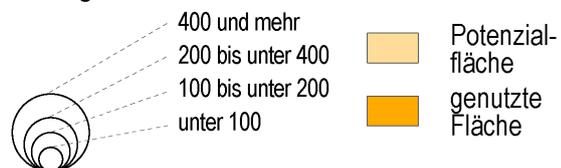
Flächen – Wohnungsbau – Gewerbe



Anteil der Brutto-Gewerbegebietsfläche an der Siedlungs- und Verkehrsfläche 2022



Nettogewerbefläche und Potenzialanteil in ausgewählten Gemeinden in Hektar



15 Einzelhandel

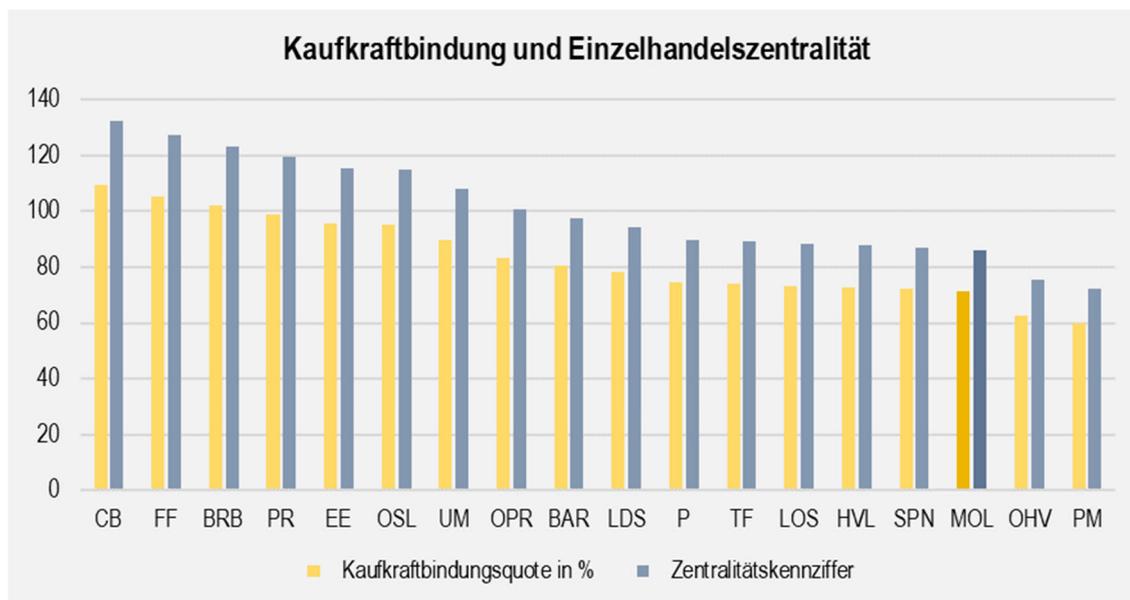
Die **Einzelhandelsverkaufsfläche** von Märkisch-Oderland ist nach geringem Rückgang seit der Erhebung 2015/16 mit etwa 310.000 m² die drittgrößte aller Landkreise und kreisfreien Städte. Der Anteil der Verkaufsfläche in den fünf Mittelzentren ist mit 51 % der zweitgeringste aller Landkreise (Durchschnitt: 65 %), der Bevölkerungsanteil liegt bei 41 %. Die Differenz zwischen den beiden Anteilen ist im Vergleich der Landkreise gering.

Märkisch-Oderland weist einen hohen **Verkaufsflächenanteil großflächiger Betriebe** (ab 800 m² Verkaufsfläche) von 66 % auf.

Hohe 53 % der **Betriebe der Nahversorger** liegen außerhalb der Mittelzentren; allerdings auch 43 % der Betriebe mit zentrenrelevanten Sortimenten.

Die **Versorgungsdichte** ist mit 1,6 m²/EW (Verkaufsfläche je Einwohner) niedriger als der Landesmittelwert. Neuenhagen bei Berlin hat mit 0,6 m²/EW die geringste Verkaufsflächenausstattung je Einwohner aller Zentralen Orte, dagegen ist sie in Seelow mit 3,9 m²/EW eine der höchsten (Durchschnitt der Zentralen Orte: 2,1 m²/EW) und die anderen Mittelzentren liegen im Mittelfeld. Der Verkaufsflächenbesatz der nicht-zentralen Orte des Landkreises ist mit 1,3 m²/EW überdurchschnittlich hoch. Fredersdorf-Vogelsdorf ist einer der Orte mit einer sehr hohen Versorgungsdichte von 5,4 m²/EW. Die Ausstattung mit **nahversorgungsrelevanter Verkaufsfläche** für Märkisch-Oderland insgesamt ist im Kreisvergleich unterdurchschnittlich.

Die Umsetzung der „Einzelhandelserfassung Brandenburg 2022“ oblag dem Gutachter BBE Handelsberatung GmbH. Die Datenerhebung vor Ort erfolgte 2021/22. Der Gebietsstand ist der 19.04.2022.



Einzelhandel



Verkaufsfläche nahversorgungsrelevanter Sortimente in m² je EW



Anhang

Abkürzungsverzeichnis

Abkürzungen für die 18 Kreise des Landes Brandenburg

BAR	Landkreis Barnim
BRB	kreisfreie Stadt Brandenburg an der Havel
CB	kreisfreie Stadt Cottbus
EE	Landkreis Elbe-Elster
FF	kreisfreie Stadt Frankfurt (Oder)
HVL	Landkreis Havelland
LDS	Landkreis Dahme-Spreewald
LOS	Landkreis Oder-Spree
MOL	Landkreis Märkisch-Oderland
OHV	Landkreis Oberhavel
OPR	Landkreis Ostprignitz-Ruppin
OSL	Landkreis Oberspreewald-Lausitz
P	kreisfreie Stadt Potsdam
PM	Landkreis Potsdam-Mittelmark
PR	Landkreis Prignitz
SPN	Landkreis Spree-Neiße
TF	Landkreis Teltow-Fläming
UM	Landkreis Uckermark

Verwendete Abkürzungen

AfS	Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
AG	Arbeitsgemeinschaft
ALG	Arbeitslosengeld
ASZ	Aktive Stadtzentren (Nationales Städtebauförderungsprogramm)
BA	Bundesagentur für Arbeit
BAB	Bundesautobahn
BBE	BBE Handelsberatung GmbH
BER	Flughafen Berlin Brandenburg „Willy Brandt“
BIP	Bruttoinlandprodukt
BLP	Bauleitplanung
BU	Berliner Umland (LEP HR)
BUGA	Bundesgartenschau
BWS	Bruttowertschöpfung
D-Programm	Städtebaulicher Denkmalschutz (Nationales Städtebauförderungsprogramm)
EEG	Erneuerbare-Energien-Gesetz
EEO	Eigenentwicklungsoption (Wohnsiedlungsflächenentwicklung nach LEP HR)
EW	Einwohnerinnen und Einwohner
GRS	Gestaltungsraum Siedlung (im BU nach LEP HR)
GSP	Grundfunktionaler Schwerpunkt
GVZ	Güterverkehrszentrum
ICE	Intercityexpress
IKT	Informations- und Kommunikationstechnologien
IPS	Investitionspakt zur Förderung von Sportstätten (Nationales Städtebauförderungsprogramm)
KLS	Kleine Städte und überörtliche Zusammenarbeit (Nationales Städtebauförderungsprogramm)
KMU	Kleine und mittlere Unternehmen (weniger als 250 Beschäftigte; Oftmals werden zur Definition von KMU zusätzlich zur Anzahl der Beschäftigten aber noch weitere wirtschaftliche Parameter herangezogen, z. B. die Summe der Jahresumsätze von höchstens 50 Mio. €.)

Abkürzungsverzeichnis

KV	Kombinierter Verkehr
LEP HR	Landesentwicklungsplan Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg (Inkrafttreten: 01.07.2019)
LGB	Landesvermessung und Geobasisinformation Brandenburg
LK	Landkreis
LSG	Landschaftsschutzgebiet
LZ	Lebendige Zentren (Nationales Städtebauförderungsprogramm ab Programmjahr 2020)
MBJS	Ministerium für Bildung, Jugend und Sport
MGS	Ministerium für Gesundheit und Soziales (Bezeichnung seit 2024)
MietbegrenzV	Mietbegrenzungsverordnung – Verordnung zur Bestimmung der Gebiete mit Mietpreisbegrenzung
MIL	Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung
MIV	Motorisierter Individualverkehr
MLEUV	Ministerium für Land- und Ernährungswirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz
MSGIV	Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz (Bezeichnung 2019-2024)
MWAEK	Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Klimaschutz
MWFK	Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur
MZ	Mittelzentrum
OSZ	Oberstufenzentrum
PFR 2020	Landesprogramm zur Förderung der kommunalen Bauleitplanung, planerischer Maßnahmen der Landesentwicklung und von Planungsprozessen
PV	Photovoltaik
RB	Regionalbahn
RE	Regionalexpress
RoRo	Roll on – Roll off: Verfahren des Gütertransports, bei dem die Ladung an Bord gefahren wird, also keine weitere Ladevorrichtung benötigt (z. B. auch Bahnwaggons oder ganze Züge)
RWK	Regionaler Wachstumskern
S-Programm	Städtebauliche Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen (Nationales Städtebauförderungsprogramm)
SGB	Sozialgesetzbuch
SIQ	Investitionspaket Soziale Integration im Quartier (Nationales Städtebauförderungsprogramm)
SLR	Landesprogramm zur Förderung der Stadt- und Ortsentwicklung im ländlichen Raum
SPNV	Schienenpersonennahverkehr
STEP	Soziale Stadt (Nationales Städtebauförderungsprogramm)
STUB	Stadtumbau (Nationales Städtebauförderungsprogramm)
SV-pflichtig	sozialversicherungspflichtig
SZH	Sozialer Zusammenhalt (Nationales Städtebauförderungsprogramm ab Programmjahr 2020)
T€	Tausend Euro
TEW	Tausend Einwohner
TGW	Technologie- und Gründerzentren und Wirtschaftsförderungen Brandenburg e.V.
VLP	Verkehrslandeplatz
VEP	Vorhaben- und Erschließungsplan
WE	Wohneinheiten
WE, gebundene	Mietpreis- und belegungsgebundene Wohnungen auf Grund von Wohnraum- und/oder Städtebauförderung
WFBB	Wirtschaftsförderung Brandenburg
WMR	Weiterer Metropolitanraum
WNE	Wachstum und nachhaltige Erneuerung (Nationales Städtebauförderungsprogramm ab Programmjahr 2020)
WoFG	Gesetz über die soziale Wohnraumförderung (Wohnraumförderungsgesetz)
ZUST	Zukunft Stadtgrün (Nationales Städtebauförderungsprogramm)

Quellenverzeichnis

- Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (Daten ohne Nennung einer anderen Quelle) und eigene Berechnungen
- Ämter, amtsfreie Gemeinden und kreisfreie Städte (Wohnberechtigungsscheine und dazu eigene Berechnungen)
- Brandenburgisches Landeshauptarchiv, blha (Bibliotheken)
- Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Berlin-Brandenburg (Beschäftigung, Arbeitsmarkt, Sozialwesen/Grundsicherung für Arbeitssuchende)
- Deutsch Bahn: DB Fernverkehr AG (Streckennetze, Linien, Halte des Fernverkehrs); DB Regio AG (Streckennetze, Linien, Halte des Regionalverkehrs Berlin-Brandenburg)
- Explortal-Logistics: Binnenhäfen und Güterverkehrszentren in Deutschland (Stand: 2022) URL: <https://www.explortal-logistics.net/logistische-knoten/binnenhaefen/>, letzter Zugriff: 19.03.2025.
- Gesetz- und Verordnungsblätter (GVBl) des Landes Brandenburg (Mietbegrenzung: Verordnung zur Bestimmung der Gebiete mit Mietpreisbegrenzung vom 28.03.2019 (GVBl. II Nr. 25), Inkrafttreten: 01.01.2016; Landesentwicklungsplan Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg (LEP HR) vom 13. Mai 2019 (GVBl. II Nr. 35), Inkrafttreten: 01.07.2019)
- Investitionsbank des Landes Brandenburg (Wohnraumförderung, Mietpreis- und Belegungsbindungen)
- Kreisfreie Städte (statistische Angaben zu Ortsteilen, Stadtteilen und Stadtgebieten)
- Landesamt für Bauen und Verkehr (VLP; Stadtumbaumonitoring im Land Brandenburg – Berichtsjahr 2022; PLIS; Gewerbeflächenpotenziale – Datenstand 30.06.2023 mit Luftbildern der LGB von 2020 bis 2022, Indikatorenbildung mit Bevölkerungs- und Flächendaten Stand 31.12.2022 [Bevölkerungsfortschreibung auf Basis Zensus 2011]; Wohnraum- und Städtebauförderung; Daten zu Mietpreis- und Belegungsbindungen zum Stichtag 31.12.2023 beruhen auf Berechnungen des LBV nach Abgleich mit den zuständigen Stellen zum Stichtag 31.12.2017 bzw. 31.12.2019 [Aktivierung flexibler Bindungen]; Wohnberechtigungsscheine: jährliche Berichterstattung der zuständigen Stellen [Ämter, amtsfreie Gemeinden und Verbandsgemeinde] an MIL/LBV und eigene Berechnungen LBV)
- Landesamt für Umwelt (Flächen festgesetzter Großschutzgebiete, Naturschutz- und Landschaftsschutzgebiete)
- Landesbetrieb für Straßenwesen, LS (Klassifiziertes Straßennetz, Längen)
- Luftsportanlagen und Vereine Segelflug: <https://luftsport-bb.de/segelfliegen/>
- Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (Oberstufenzentren, Bäder, Sportareale)
- Ministerium für Gesundheit und Soziales des Landes Brandenburg (Krankenhäuser, Reha-Einrichtungen, Kurorte)
- Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg (Hrsg.) in Zusammenarbeit mit WAGNER & HERBST Management Consultants GmbH und IPG Infrastruktur- und Projektentwicklungsgesellschaft mbH: Mobil. Nachhaltig. Effizient. Güterverkehr in Brandenburg. (Binnenhäfen – Informationen mit Datenstand 2022)
- Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg (ÖPNV, Mietpreisbegrenzungsverordnung; Landesentwicklungsplan Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg)
- Ministerium für Land- und Ernährungswirtschaft, Umwelt und Verbraucherschutz (Naturerbe, Großschutzgebiete)
- Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Klimaschutz des Landes Brandenburg; Wirtschaftsförderung Brandenburg (Regionale Innovationsstrategie, Cluster, Installierte Leistung erneuerbarer Energien, Erholungsorte)
- Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg (Forschungsgemeinschaften, Kulturerbe, Schlösser, Theater, Stiftungen)
- Regionale Planungsgemeinschaften des Landes Brandenburg (Festsetzung der Grundfunktionalen Schwerpunkte)
- Reiseland Brandenburg (Themenparks, Zoos, Golfanlagen, Skating- und Draisinenstrecken)
- Staatskanzlei des Landes Brandenburg (Regionale Wachstumskerne)
- Statistisches Bundesamt (Destatis), 2023 (Flugverkehr auf VLP)
- VBB Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg (SPNV: Strecken, Betreiber)

Quellenverzeichnis

Geodaten, Kartenquellen:

© GeoBasis-DE / BKG 2023; © GeoBasis-DE/LGB 2023, dl-de/by-2-0

Die Quellen der Kartendarstellungen befinden sich auch auf den Übersichtskarten im Impressum.

Hinweise:

Kreise, Landkreise und kreisfreie Städte: Wird der Begriff „Kreise“ verwendet, sind sowohl die 14 Landkreise als auch die vier kreisfreien Städte inbegriffen. Ansonsten werden explizit die Begriffe „Landkreise“ (auch „LK“) oder „kreisfreie Städte“ genutzt, um die Vergleichsgruppe zu benennen.

Flächennutzungsdaten: Ab 2016 erfolgte eine Veränderung der Metadaten. Vergleiche zu Vorjahren sind daher eingeschränkt.

Schutzgebiete: Die festgesetzten Großschutzgebiete (GSG), Naturschutzgebiete (NSG) und Landschaftsschutzgebiete (LSG) werden mit Stand 09/2024 ausgewiesen.

Bevölkerung – Vorausschätzung, Vorausberechnung: Die Vorausberechnung für das Land Brandenburg erfolgt auf Basis der Zensusdaten 2022. In der nächsten Ausgabe der Kreisprofile wird diese wieder Bestandteil sein.

Bevölkerung – Zu- und Fortzüge: Daten bezüglich der Binnenwanderungen zwischen den kreisfreien Städten und (Umland-)Gemeinden liegen nur bis 2017 vor.

Die Karte „Wirtschaftliche Schwerpunkte und wirtschaftsnahe Infrastruktur“ beruht auf Recherchen im Jahr 2024, da hier keine rückwirkenden Informationen zu 2022 vorlagen.

Touristische Kennwerte – Zeitreihen: 2009-2011 werden bei Übernachtungen – neben denen in Beherbergungsbetrieben ab 9 Betten – auch die auf Campingplätzen ab 3 Stellplätzen erfasst. Ab dem Berichtsjahr 2012 tritt eine neue EU-Verordnung in Kraft. Sie legt erstmals EU-weit einheitliche Abschneidegrenzen für die Beherbergungsbetriebe fest. Die wichtigste Änderung ist die Anhebung der Abschneidegrenze von 9 auf 10 Schlafgelegenheiten in den Beherbergungsbetrieben sowie von 3 auf 10 Stellplätze bei Campingplätzen.

Beschäftigte nach Wirtschaftsgruppen und Pendlerdaten: Aufgrund der Revision 2014 haben die Beschäftigtendaten vor 2007 ihre Gültigkeit verloren und werden nicht zurück gerechnet.

Die Daten der SV-pflichtig Beschäftigten unterliegen Datenschutzbestimmungen. Für Werte unter drei Beschäftigte pro Gemeinde wird für die Aggregation auf die Ämter, Kreise und Teilräume der Ersatzwert 1,5 verwendet.

Für Vergleiche mit Beschäftigten- und Pendlerdaten ab 2014 gilt zu beachten, dass Personengruppen neu hinzugekommen sind (Beschäftigte in Werkstätten für behinderte Menschen im Wirtschaftsabschnitt Gesundheits- und Sozialwesen) und durch einen laut Bundesagentur für Arbeit präziseren Datenabruf veränderte Werte für rückgerechnete Jahre vorliegen.

Die Einpendlerquote beschreibt das Verhältnis von SV-pflichtig Beschäftigten mit Arbeitsort im jeweiligen Kreis (Landkreis oder kreisfreie Stadt), die nicht im Kreis wohnen zu allen SV-pflichtig Beschäftigten mit Arbeitsort im Kreis.

Die Auspendlerquote zeigt das Verhältnis von SV-pflichtig Beschäftigten, die im jeweiligen Kreis (Landkreis oder kreisfreie Stadt) wohnen, aber nicht dort arbeiten zu allen im Kreis wohnenden SV-pflichtig Beschäftigten.

Der Nichtpendleranteil bezieht sich in den Kreisprofilen (im Gegensatz zu den Ein- und Auspendlerquoten) auf die Gemeindeebene. Er gibt Aufschluss über den Anteil der SV-pflichtig Beschäftigten eines Kreises (Landkreis oder kreisfreie Stadt), die in der gleichen Gemeinde wohnen (Wohnort), in der sie arbeiten (Arbeitsort).

Arbeitslosigkeit: Für eine kleinräumige Differenzierung der Situation erfolgt eine Berechnung auf Gemeindebasis. Diese wird als Arbeitslosenrate bezeichnet und ergibt sich aus der Anzahl der Arbeitslosen bezogen auf 100 Einwohner*innen von 15 bis 65 Jahren.

Quellenverzeichnis

Transferleistungen/Sozialleistungen: Regelleistungsberechtigte sind Personen mit Anspruch auf Gesamtregelleistung (Arbeitslosengeld II oder Sozialgeld) nach dem Sozialgesetzbuch II (SGB II). Bezieher*innen von Arbeitslosengeld II (ALG II) sind erwerbsfähige Hilfebedürftige bzw. Leistungsberechtigte. Bezieher*innen von Sozialgeld nicht erwerbsfähige Hilfebedürftige, die mit einem erwerbsfähigen Hilfebedürftigen eine Bedarfsgemeinschaft haben und ohne Anspruch auf Sozialhilfe sind. Das sind fast ausschließlich Kinder unter 15 Jahren. Die Quote errechnet sich demnach aus den Berechtigten im Juni bezogen auf die Altersgruppe der 0-15-Jährigen.

Kindertagesbetreuung: Eine jährliche Erhebung erfolgt seit 2009 zum Stichtag 01.03. Hier wird der Wert vom 01.03.2022 verwendet.

Schüler*innen: Vor 2011 entsprachen den jetzigen Oberschulen Realschulen und Gesamtschulen. Schüler*innen in beruflichen Schulen: Hierbei werden das Gesundheitswesen, der Zweite Bildungsweg und die beruflichen Gymnasien nicht berücksichtigt.

Erneuerbare Energie: Die Energiedatenbank ist ein Projekt der Energieagentur des Landes Brandenburg, deren Trägerin die Wirtschaftsförderung Brandenburg GmbH (WFBB) ist. Sie ermöglicht die Abfrage gemeindescharfer Energiedaten auf der Basis einer einheitlichen Datenstruktur und Datenaufbereitung.

Die gesamte installierte Leistung der Erneuerbare-Energien-Anlagen mit den Energieträgern Windenergie, solare Strahlungsenergie, Wasserkraft, Biomasse, Deponie-, Klär- und Grubengas wird auf Basis der EEG-Jahresabrechnung ermittelt. Sie bezieht sich ausschließlich auf förderfähige Anlagen nach dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG), Anlagen zum Eigenverbrauch finden keine Berücksichtigung. Für 2022 liegen Daten von Biomasseheizkraftwerken, Klär- und Deponiegas nicht vollständig vor.

Wohnraumförderung: Die geförderten Wohnungen und die Bindungsquote werden für den Zeitraum 2007 bis 2022 angegeben. Vor 2007 unterlagen i. d. R. alle geförderten Wohnungen einer Mietpreis- und Belegungsbindung, d. h. die Bindungsquote lag bei nahezu 100 %. (Unter Bindungsquote versteht man den Anteil der mietpreis- und belegungsgebundenen Wohnungen an den über Wohnraumförderung geförderten Wohnungen im gleichen Zeitraum.)

Die voraussichtliche Entwicklung des Anteils der gebundenen WE am Mietwohnungsbestand wegen auslaufender Bindungen bis 2030 bezieht sich auf den Stand 2023. Demzufolge sind künftige neue Bindungen noch unberücksichtigt.

Genehmigte Flächen in BP/VEP: Hierbei handelt es sich um Werte, die im Planungsinformationssystem des Landes Brandenburg erfasst sind. Diese unterliegen ständigen Anpassungen durch Flächenänderungen vorhandener Planungen, Änderungsverfahren bezüglich der Nutzungsart, Aufhebung von Planungen etc. (Abfragestand: 03/2025 mit allen bis dahin eingegangenen Informationen zu genehmigten Planungen von 1990 bis 2022). Es werden im Text gerundete Werte verwendet bzw. Größenordnungen vermittelt.

Gewerbeflächenerfassung des LBV – Datenstand: Die Daten werden bei Bekanntgabe von Änderungen laufend bzw. in einem Turnus von etwa vier Jahren in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung Brandenburg geprüft und aktualisiert. Berücksichtigung findet die rechtswirksame Bauleitplanung. Die dargestellten Daten sowie (bedingt durch den Befliegungszyklus von drei Jahren) auch die genutzten Luftbilder erstrecken sich auf einen Zeitraum von 2020 bis 2023.